

Höngger

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

Wonnemonat – Hochzeitstag?
Wenn Sie den schönsten Tag Ihres Lebens – oder die Erinnerung daran – mit nur für Sie kreierten Ringen und Schmuckstücken in Ehren halten wollen: Dann sind wir die richtige Adresse!

BANG & OLUFSEN
Neues entsteht
tv Reding
eröffnet am 1./2. Juni
Limmattalstrasse 126
Bang & Olufsen
Dauerausstellung.

tv Reding
342 33 30
Audio- und Video-Systeme
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1-spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regendörferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 19
Freitag
18. Mai 2001**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regendörferstrasse 2

Aufregungen

(gvd) Die «Aaleggi» sei Sache seiner Frau. Viel mehr sagte **Thomas Borer**, Schweizer Gesandter in Berlin, nicht zum «Skandal», den seine Frau, Shawne Fielding, heraufbeschworen hat.

Vielleicht hat das Blatt, das von Skandal titelte, diesen Ausspruch ja auch bloss ironisch gemeint, aber es gab sicher Leser(innen), die das mit dem **Outfit der Fielding** nicht goutierten, denn so leichtgeschürzt daherzukommen und dabei noch vor der Schweizer Fahne zu posieren, gehöre sich nicht; für eine Botschafterin. Andere fanden nichts dabei oder hatten sogar Spass daran. Der Anlass der in einem deutschen Heftli namens Max vor aller Welt ausgebreiteten Föteli soll auch das Ausenpolitische Departement beschäftigt haben. Vorsteher **Deiss** liess sich Zeit und wurde durch eine Entschuldigung der Shawne erlöst, die erst einmal getrotzt und sich dann eines Besseren besonnen hat. Sicher im Interesse ihres Gatten, vor den sie sich als «einen der besten Schweizer» stellte. Eben, diese Dame übertreibe immer, kenne keine Grenzen und wisse nicht, was der Brauch im Land sei.

Nun ja; gerade zurückhaltend ist sie nicht mit ihren PR-Aktionen, aber sie kommt eben nicht aus Hinterwaggenegg, sondern aus **Texas**, wo «the sage in bloom» (Salbeiblüte) besungen wird und wozu noch einiges an Brauchtum gehört, das bei uns unerhört wäre.

Unteressen ist die Einweihung der Schweizer Botschaft in Berlin über die Bühne gegangen, wohl mit Glanz und Gloria und ohne Eskapaden der lieben Frau Borer-Fielding.

So oder so: Thomas Borer dürfte der bekannteste und sehr beliebte Botschafter in der deutschen Reichshauptstadt sein, wobei die Boulevardpresse ja immer ihr Fressen hat und werweissen kann,

ob ihm die reizende Frau die Show stiehlt, welche halt gern unter die «Victoria washingline» geht. (Ausdruck für die Untergrenze des Ausschnittes, bis zu dem man im Viktorianischen Zeitalter in Grossbritannien Gesicht und Hals wusch.)

Einnal mehr ins Fettnäpfchen getreten ist Nationalratspräsident **Peter Hess**, welcher bekanntlich ein Mandat eines Tabakmultis nach herber Kritik hat fallen lassen. Er hätte, so Kritiker, besser getan, auch rechtsanwaltliche Verpflichtungen bei Firmen in der und um die Karibik, einem Steuerparadies par excellence aufzukündigen; es geizte sich des höchsten Schweizlers nicht, da Verwaltungsratssitze zu haben. Hess verteidigte sich vehement und wies eventuell implizite Verdächtigungen zurück. So einer, hiess es fürs erste (nicht nur von links), müsse zurücktreten. Unterdessen hat sich die Empörung gelegt und die Erkenntnis durchgerungen, dass der Hess ja nichts anderes mache, als was ihm zum Vorwurf gereiche; also: Andere auch. Die «Weltwoche» ortet «Panama im Bundeshaus» und meint, nicht Hess sei das Problem, «sondern das Paradox, dass Abgeordnete als Verwaltungsräte die von ihnen selber beschlossenen Steuergesetze gezielt unterlaufen». Wie auch immer: Peter Hess zeichnet sich nicht durch ein übertriebenes politisches Gschpüüri aus.

Über die **11. AHV-Revision**, im Nationalrat mit einer Stimme mehr knapp durchgegangen, werden wir dann zu berichten haben, wenn auch der Ständerat «drüber» ist. Vorläufig Unzufriedenheit allerorten. Eigentlich die besten Voraussetzungen für einen tauglichen Kompromiss, trotz aller Aufregung bei jenen hüben und drüben, die sich einen Kanter Sieg erhofft hatten.

können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Bitte selbst Decken und/oder Tische zum Auslegen (Sonnen-/Regenschutz usw.) mitbringen. Alle Gegenstände (Spielsachen, Velos, Rollbretter, Skier und -schuhe, Kleider, Haushaltartikel, Bücher können verkauft werden.

Erfrischungen bietet der Elternclubstand an. Kuchen, Sandwiches, Kaffee, Tee und Mineral sind erhältlich.

Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof lädt ganz herzlich zu diesem Kinderflohmarkt ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung.

Mit Fragen wende man sich bitte an **Gabi Gargiulo**, Telefon 342 30 32.

Dä Flohmi wird en Hit, drum bringed einfach alles mit!

Das Salzkorn der Woche

Bei politischen Auseinandersetzungen heisst es auf Behauptungen eines Gegners oft, dessen Behauptungen liessen sich «so nicht» aufrechterhalten. Und dann kommt die Gegenversion, die darauf hinausläuft: Eigentlich schon, aber das kann man doch nicht zugeben.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Die Welt ist keine Scheibe

Kam ihr Kind auch schon mit einem neuen Computerspiel nach Hause und sie standen etwas ratlos neben dem laufenden Computer. Soll das Spiel nun erlaubt oder soll man auf sofortige Rückgabe bestehen.



Konsum? Sucht? Neue Lernform!

Auf jeden Fall, Computer- und Videospiele sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt; aber wann ist ein Computer das richtige Spielzeug? Ist es ungesund, wenn Kinder vor dem Bildschirm spielen? Verpassen Kinder, die sich nicht für den Computer interessieren, die Zukunft? Haben Spiele, in denen Feinde vernichtet werden, negative Auswirkungen auf das Verhalten unserer Kinder? Was können Heranwachsende aus den Spielen wirklich lernen? Was wird gefördert, was kommt zu kurz? Die Anbieter preisen Multimedia als die optimale Lernform an, Pädagogen warnen vor einseitigem Konsum.

Der Medienpädagoge **Manfred Roosens** kennt beide Seiten, hat er doch selber Software mitentwickelt und ist als Beirat der «Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle» in Berlin auch mit Jugendschutzargumenten vertraut.

Vortrag von Manfred Roosens am Donnerstag, 31. Mai, um 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188. Eintritt: frei.

Eine Veranstaltung des Vereins Arbeitskreis für Jugendfragen

Höngg aktuell

23. Rütihof-Märt

Kinderflohmarkt mit Kasperltheater am Samstag, 19. Mai, von 11.00 bis 16.00 Uhr. Kasperltheater um 13.30 und 15.00 Uhr.

Disco-h-öngg

Groovige Musik aus den 70-ties – Rock-Funk-Reggae – am Samstag, 19. Mai, im Jugend- und Quartiertreff, Limmattalstrasse 214. Ab 21 Uhr amtlich bewilligter Barbetrieb.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 20. Mai, 10 bis 12 Uhr mit Sonderschau «Werbung einst...» und um 11 Uhr Tonbildschau «Höngg vor de Jahrtausigwändi».

Dia-Schau

Thema: Das Alltagsleben in den ukrainischen und russischen Altersheimen; mit Vladimir Poperechenko. Mittwoch, 23. Mai, 15 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11. Unkostenbeitrag Fr. 5.– an den Fotografen.

Grümpeltturnier

am Auffahrtssonntag, 24. Mai, 9.30 bis 18 Uhr auf dem Fussballplatz der Jugendsiedlung Heizenholz, Regendörferstrasse 200. Mit Festwirtschaft und Musik.

Eidgenössisches Feldschieszen 2001

(ZKSV) Der Zürcher Kantonale Schützenverband (ZKSV) erwartet am kommenden Wochenende vom 18./19./20. Mai wiederum einen Grossaufmarsch der Zürcher Gewehr- und Pistolenschützen zum traditionellen Eidgenössischen Feldschieszen. Gesamtschweizerisch rechnet man mit etwa 180 000 Feldschiesseilnehmern.

Insgesamt kann im Kanton Zürich das für alle Teilnehmer kostenlose Feldschieszen auf 67 Schiessplätzen absolviert werden. In Höngg steht dabei der Schiessplatz schon am späteren Freitagnachmittag für die Absolvierung des 18-schüssigen Programmes zur Verfügung (300 Meter, 50/25 Meter).

Als persönliche Auszeichnung winken für gute Resultate Kranzabzeichen beziehungsweise Anerkennungskarten und für ganz hohe Ergebnisse wird die begehrte Stäpfermedaille des ZKSV abgegeben.

Gleichzeitig konkurrieren im Kanton Zürich 322 Gewehr- und Pistolensektionen in einem in je vier Kategorien eingeteilten Sektionswettkampf, der jedes Jahr auf grosses Interesse stösst und entsprechend umstritten ist.

Der Tradition folgend findet am Samstagmorgen (19. Mai), aufgeteilt in verschiedene Regionen des Kantons, die Presse- und Gästerundfahrt statt. Regierungsrätin **Rita Fuhrer** wird unter anderen die Schiessplätze Zürich-Höngg und Hasenrain Zürich-Albisrieden besuchen und dort die Programme Pistole (in Höngg zirka 9 Uhr) und Gewehr 300 m (Hasenrain zirka 10.30 Uhr) selbst absolvieren.

Sonnenbrille mit Fernkorrektur

Komplett, mit 100%-UV-Schutz
Gültig bis 31. August 2001

Fr. 198.–

Verschiedene Modelle in diversen Farben
Vier Glasfarben nach Ihren Wünschen erhältlich bei

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Klarinetten-Konzert

Donnerstag, 31. Mai, 16.30 Uhr, in der Senioren-Residenz am Brühlbach, Kappenhühlweg 11. Es spielen **Elisabeth Ganter**, Klarinette und **Michael Oussov**, Klavier, Werke von: Giuseppe Tartini, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonin Dvorák und Carl Maria von Weber.

Wir heissen alle Gäste herzlich willkommen!

LuftiBus zu Besuch

LuftiBus ist der Lungentest- und Informationsbus der Lungenliga Zürich. Sein Ziel ist die Früherkennung von Atemwegserkrankungen und die Prävention. Im Vorfeld des Nichtrauchertags vom 31. Mai bietet die Lungenliga allen Studentinnen und Studenten, aber auch der interessierten Bevölkerung die Möglichkeit, **gratis einen Lungenfunktionstest** zu machen. «Händ Sie no gnuet Schnuuf?» Ein Test dauert zirka 10 Minuten.

Wer es genau wissen will, findet den LuftiBus zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr an folgenden Standorten: Mo und Di, 21. und 22. Mai, Mensaplatz der Universität Irchel, Mo bis Mi, 28., 29. und 30. Mai, Haupteingang HIL der ETH Hönggerberg.

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes Express Farblabor
Wir sind Spezialisten für Hochzeits-Reportagen
Melden Sie sich rechtzeitig.
Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
272 14 14
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
TV GRUNDIG Video
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Herzlich willkommen zur 14. Jungtierschau im Rütihof

(ch) Vom 25. bis und mit 27. Mai findet im Rütihof die traditionelle Jungtierschau mit zahlreichen Höhepunkten und Attraktionen statt. Aus Rücksicht auf die Gefahr der Maul- und Klauenseuche sind weder Kühe, Kälber, Schafe oder Ziegen vertreten. Dafür präsentieren erstmals vierzig Jungzüchter aus dem ganzen Kanton Zürich ihre Kaninchen, Tauben und Hühner und werden damit dem Ausstellungsmotto «im Zeichen der Jugend» gerecht.



Sie machen alle mit an der Jungtierschau. Zu den Sponsoren gehört das Restaurant Rütihof. Die zürblauen T-Shirts mit der weissen Aufschrift beweisen es.

Jugendswingfest

Erstmals steigen dieses Jahr vierzig Jugendliche – darunter zehn Rütihöf-ler – in die Schwingerhosen. Das Anschwingen zum ersten Jugendswingfest findet am Samstag um elf Uhr morgens statt. Wer Lust hat, kann sich am Schwingtag bis um zehn Uhr vormittags noch anmelden.

Jekami

Das letztjährige Jekami könnte der Auftakt zu einer weiteren Tradition im Rütihof werden. Auch dieses Jahr können kleine und grosse Künstlerinnen oder Künstler zeigen, was Sie können. Anmeldung am Freitag, 25. Mai im Restaurant Rütihof oder unter Tel. 341 72 73 bei Clemens Klingler.

Urchig schweizerisch...

...geht es auf dem Festplatz zu. Nicht nur Fahnen-schwingen, Alphornblasen und Schwyzerörgelklänge sind ange-

sagt. Der Männerchor Turicum umrahmt den am Sonntag stattfindenden ökumenischen Gottesdienst mit seinen Liedervorträgen. Anschliessend sind alle zum Zopfzmorge eingeladen.

Häxe aus dem Sihltal

Auch heuer fehlt die Guggenmusik nicht. Die Sihltal Häxe werden das Publikum mit schaurig-schönen Tönen begeistern. Am Samstag sind Tänze mit den Dance Floor Fitness World Höngg angesagt.

Das Programm ist vielseitig. Ponyreiten, Wagenfahren und eine Tombola sind ebenfalls einige Höhepunkte, die angeboten werden. Zu essen gibt es in der Festwirtschaft und auch sonst lohnt sich ein Rundgang durch die Jungtierschau, die bereits zum vierzehnten Mal im Rütihof durchgeführt wird.

Sportverein Höngg

1. Mannschaft 2.Liga FC Kloten – Sportverein Höngg 2:2 In der Fliegerstadt Kloten wurde die jüngste Erfolgsserie des SVH jäh gestoppt. Das Team vom Hönggerberg gab angesichts der sommerlichen Temperaturen eine matte Vorstellung und lies zu Recht, nach einer 2:0 Pausenführung, zwei Punkte auf der Sportanlage Thal in Kloten.

Serie der Höngger gerissen

Wäre doch, hätte nur und vielleicht würde ja... Am Ende half auch der Griff zum Konjunktiv nicht weiter. Wiederum verspielten die Höngger eine 2:0 Führung. Der Sportverein Höngg konnte die erste Halbzeit ausgeglichen gestalten und hatte mit schnellem, direkten Spiel über die Flügel Erfolg: 20. Minute 0:1, Roman Berger, 40. Minute 0:2, Philipp Leimgruber.

Mehr Unzufriedenheit

entwickelte sich in der zweiten Hälfte des Spieles. Davor hatte man noch ei-

nen dominanten, willigen SVH gesehen, der den Gegner im Griff hatte, seine Chancen verwertete. Dem erfolglosen Geniestreich folgte zum wiederholten Male das Unverständliche. Proportional zur steigenden Aggressivität des Gastgebers nahm jene des SVH ab. Der Aktionsradius der Klotener wurde grösser, der Frust jedes Einzelnen summierte sich, bis man der Heimmannschaft als Folge des Dominoeffekts letztlich den Ausgleich gewährte. Die 89. Minute hätte vieles in ein anderes Licht gestellt, doch Philipp Leimgruber traf in der einzigen aus Höngger Sicht nennenswerten Szene der zweiten Halbzeit nur den Innenpfosten. Schlussendlich ist die Punkteteilung als gerecht zu bezeichnen.

Mannschaftsaufstellung:

Bernard Dubuis; Metin Güner, Roland Egloff, Bruno Heidelberger, Salvatore Costantino; Stefan Leimgruber, Daniel Rüfenacht, Thomas Lock, Andreas Wyss; Philipp Leimgruber, Roman Berger; (eingewechselt: Andreas Steffen, Marcel Hess)

Vorschau:

Sonntag, 20. Mai, 10.15 Uhr, Sportanlage Hönggerberg Sportverein Höngg – FC Seuzach W. Soell

Meisterschaft

Resultate vom 8. bis 13. Mai

Aktive

Kloten 1 – Höngg 1	2 : 2
Italo Stauffacher 1 – Höngg 2	1 : 4

Senioren und Veteranen

Höngg Sen – Industrie Sen	1 : 1
YF Juventus Sen – Höngg Sen	2 : 9
Höngg Vet 1 – Zürich Vet 1	0 : 4
Höngg Vet 2 – Altstetten Vet 2	0 : 2

Junioren

Höngg A – Neumünster A	0 : 3
Höngg B – Wollishofen B	5 : 0
YF Juventus D – Höngg Da	2 : 1
Polizei Da – Höngg Da	3 : 2
Höngg Db – Bassersdorf D	1 : 5
Altstetten Ea – Höngg Ea	1 : 7
Dietikon E – Höngg Ea	3 : 7
Oerlikon E – Höngg Eb	0 : 5
Höngg Ec – Oetwil-Geroldswil Eb	13 : 4
Dübendorf F – Höngg Fa	3 : 18
Höngg Fb – Witikon F	8 : 2

Rangliste

2. Liga, Gruppe 1

	Spiele	Tore	Pte.
1. FC Polizei	16	33 : 21	30
2. FC Seuzach	16	27 : 19	29
3. FC Effretikon	15	31 : 19	28
4. FC Oberwinterthur	16	33 : 25	27
5. SV Höngg	16	31 : 30	25
6. SC Veltheim	16	28 : 20	24
7. FC Dübendorf	16	34 : 28	23
8. FC Kloten	16	24 : 23	20
9. FC Wiesendangen	16	24 : 32	19

Höngg in vier Blicken zurück

An diesem Sonntag kann man im Ortsmuseum Höngger Geschichte ganz verschiedenen Alters erleben. Das jüngste Zeitdokument ist eine Tonbildschau, die ins Jahr 1999 zurückblickt, das älteste ist das Haus zum Kranz, das vor bald 500 Jahren erbaut wurde.



«Höngg vor de Jahrtausigwändi» heisst die Tonbildschau, die Hansjörg Egli, unser langjähriger Kassier, erschaffen hat. Mit seinen zum Teil aus ungewohnten Perspektiven aufgenommenen Bildern überrascht er selbst Alteingesessene zum Raten, wo wohl der Fotograf gestanden haben möge. Der Querschnitt durch das Jahr 1999 ist nicht nur sehr informativ, indem er das äusserst aktive Quartierleben festhält, sondern auch gespickt von humorvollem Kommentar.

Etwas weiter zurück in der Zeit führt uns derselbe Autor zusammen mit seiner Gattin, Irene Egli, in der Sonderschau «Werbung einst...». Inserate von Höngger Firmen aus den 20er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts zeigen auf, dass Werbung schon damals, auch ganz ohne die heutigen Möglichkeiten, durchaus wirksam und auch schräg sein konnte. Die 14 Ausstellungsräume des Museums stellen das Leben einer Reb-

bauernfamilie vor über 100 Jahren dar. Hier gibt es vor allem für Kinder viel zu erkunden und zu entdecken, während die Eltern die Konstruktion des ältesten Zeitdokumentes studieren können. Nicht wie die Hauswand gegen die Strasse, die man damals aus Prestige Gründen weiss verputzt hat, steht die Hinterfassade im Schopf in ihrer ursprünglichen hölzernen Pracht da. Die Ständerbalken, welche bei grösseren Umbauten auf den Boden gelegt werden konnten, stammen vermutlich sogar aus der Erbauungszeit des Hauses von 1506.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag von 10 bis 12 Uhr, um 11 Uhr Tonbildschau.

Text: Marianne Haffner

Foto: Hans-Peter B. Stutz

Quelle: «Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner» von Ulrich Ruoff und Georg Sibler, Hochbauamt, Bausegeschichtliches Archiv der Stadt Zürich und Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, 1976.

Anziehend Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

S P I T Z B A R T H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

DH PRAXIS 01-342 55 07
Heidi Mielow R.D.H.
DentalHygienikerin SRK
Limmatstrasse 177, 8049 Zürich
Zahnreinigung · Parodontitis- und Karies-Prophylaxe ·
Zähne bleichen · Diamant-Piercings

Menschen in Not Hilfe zu leisten, entspricht guter schweizerischer Tradition. Friedenssoldaten tun es und sorgen für Sicherheit. Bisher waren sie unbewaffnet. Bei Gefahr mussten sie sich daher von deutschen oder österreichischen Soldaten beschützen lassen. Das ist unwürdig, gefährlich und schadet dem Ansehen unserer Armee. Sie sollen daher künftig, soweit notwendig, zum Selbstschutz bewaffnet werden können. Hilfe in Not stärkt das Ansehen der Neutralität. Nur verantwortungsbewusste Neutralität ist glaubwürdige Neutralität.

Unsere freiwilligen Friedenssoldaten helfen Menschen in Not und Elend. Dabei müssen sie sich gegen Gefahren wirksam schützen können.

freiwillig vor Ort

2xJA

Militär gesetz

10. Juni 2001

www.selbstschutz.ch

Zürcher Komitee «JA zum Selbstschutz», Postfach 5238, 8045 Zürich

Zürcher National- und Ständerat: Vreni Spoerri FDP; Dr. Ruedi Aeschbacher EVP; Walter Bosshard FDP; Lisbeth Fehr SVP; Mario Fehr SP; Dr. Felix Gutzwiller FDP; Trix Heberlein FDP; Rolf Hegetschweiler FDP; Erich Müller FDP; Dr. Lili Nabholz FDP; Dr. Kathy Riklin CVP; Rosmarie Zapfl CVP.

Regierungs- und Kantonsrat: Dorothee Fierz FDP; Markus Notter SP; Susanne Bernasconi-Aeppli FDP; Dr. Lukas Briner FDP; Thomas Dähler FDP; Elisabeth Derisiotis SP; Lucius Dürr CVP; Gerhard Fischer EVP; Dr. Willy Furter EVP; Severin Huber FDP; Thomas Isler FDP; Brigitta Jöhner-Gähwiler FDP; Ernst Jud FDP; Martin Mossdorf FDP; Roland Munz unabh.; Hans-Peter Portmann FDP; Blanca Ramer CVP; Dr. Klara Reber FDP; Peter Reinhard EVP; Georg Schellenberg SVP; Kurt Schreiber EVP; Regula Thalmann FDP; Franziska Troesch-Schnyder FDP; Dr. Beat Walti FDP; Gabriela Winkler FDP.

Stadtrat und grosser Gemeinderat Winterthur: Dr. Martin Haas FDP/Stadtpäsident; Reinhard Stahel FDP; Paula Anwander-Akermann CVP; Walter Bossert SP; Ursula Bründler CVP; Stefan Fritschi FDP; Verena Gick FDP; Dr. Dieter Kläy FDP; Stefan Piotrowski FDP.

AGOS: Christian Bretscher FDP/Verfassungsrat; Dr. Rudolf Friedrich FDP/alt Bundesrat; Dr. Kurt Humbel; Max Lutz; Gianni Moccetti; Alfred R. Sulzer; Irène Thomann; Dr. Walter Thöni; Ruedi Wassmer.

Weitere Mitglieder: Martin Arnold SVP/KGV; Hans Diem CVP/alt Präsident Gewerbeverband Stadt Zürich; Robert E. Gubler Präsident KGV; Hans Meier Grüne/alt Nationalrat.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Romana Leuzinger SP und Bruno Sidler SVP nahm der Rat die Arbeit für das kommende Jahr auf.

Das neue Ratspräsidium wurde an der konstituierenden Sitzung mit hervorragenden Wahlresultaten gewählt und wird den Rat mit Sicherheit erfolgreich durch das Wahljahr 2001/2002 führen.

Als neues Ratsmitglied für den Rest der Amtsdauer 1998 bis 2002, begrüsst der Ratspräsident **Walter Isliker** SVP 11, der für den aus dem Rat zurückgetretenen **Peter Mächler** SVP 11 im Rat Einsitz nimmt.

Nach der Zuteilung von **sechs stadt-rätlichen Vorlagen** an die entsprechenden vorbereitenden Kommissionen wurde die Beratung und die Behandlung der **Weisung 303** über den Kauf der Geschäftsliegenschaften **Werdstrasse 75** (Hochhäuser), **Morgartenstrasse 40** (Pavillon) und **Stockwerkeinheit Morgartenstrasse 30** (75/100 Miteigentum) sowie ein Objektkredit für die Sanierung der Gebäude aufgenommen.

Der Stadt Zürich bietet sich mit dem Kauf der oben erwähnten Geschäftsliegenschaften die Gelegenheit, grosse Teile der Verwaltung, welche heute an höherwertigen Lagen untergebracht sind, an einem **zentral gelegenen Standort zu konzentrieren**. Mit der Wertschöpfung der Vermietung von Objekten an hochwertigen Lagen, der Reduktion von Mietzinskosten für Fremdliegenschaften und den Synergieeffekten einer Konzentration der Verwaltung resultiert für die Stadt eine als Programmschwerpunkt des Stadtrates angestrebte Reduktion der Raumkosten. Dazu können beträchtliche betriebliche und kundenbezogene Abläufe in und um die Verwaltung optimiert werden.

Aus den Beratungen der vorbereitenden Kommission referierte deren Präsident **Prof. Dr. Peter Stähli-Barth** SP über die Vorlage.

Grundsätzlich sei man sich im Klaren,

Nach der Eröffnung und der Begrüssung aller Ratsmitglieder durch den neu gewählten Ratspräsidenten **Rolf Walther** FDP und die beiden Vizepräsidenten

dass der Kauf dieser Liegenschaft für die Stadt eine **Chance zur Optimierung** der Platzverhältnisse in der Verwaltung darstelle. Prinzipiell stelle der Kauf dieser Liegenschaften für den genannten Preis ein Geschenk dar, auf das man für die Stadt Zürich auf keinen Fall verzichten dürfe.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat für den Erwerb der Liegenschaften einen **Kredit von 69 Mio.** und für die Sanierung der Gebäude einen Kredit von **51 Mio. Franken** zu bewilligen.

Stadtrat **Elmar Ledergerber** SP empfahl dem Rat in einem engagierten Votum die Annahme dieser Weisung.

Nach **angeregter Diskussion** und diversen Voten – dem Kauf der Liegenschaft positiv gegenüberstehend – wurden drei gleichgestellte Anträge von Mitgliedern der Kommission formuliert.

Die Mehrheit der Kommission verlangt vom Stadtrat, dass innerhalb von zwei Jahren nach Fertigstellung des Umbaus in städtischen oder von der Stadt als Büroräumlichkeiten genutzten Liegenschaften mindestens 100% der neu erworbenen Bürofläche an Dritte abzugeben sei.

Für die erste Minderheit beantragte **Oliver B. Meier** SVP, dass der Stadtrat dem Parlament und dem Volk verbindlich zusichert, dass die Stadt Zürich nach dem Kauf der Gewerbeliegenschaften innert drei Jahren nach dem Bezug **Flächen** in anderen Objekten **verkauft**, welche (unter Berücksichtigung der nicht mehr erforderlichen zugemieteten Fremdflächen) gesamthaft mindestens der Fläche der erworbenen Liegenschaften entsprechen, die mit dem Kauf der erwähnten Liegenschaften am neuen Standort erworben wird.

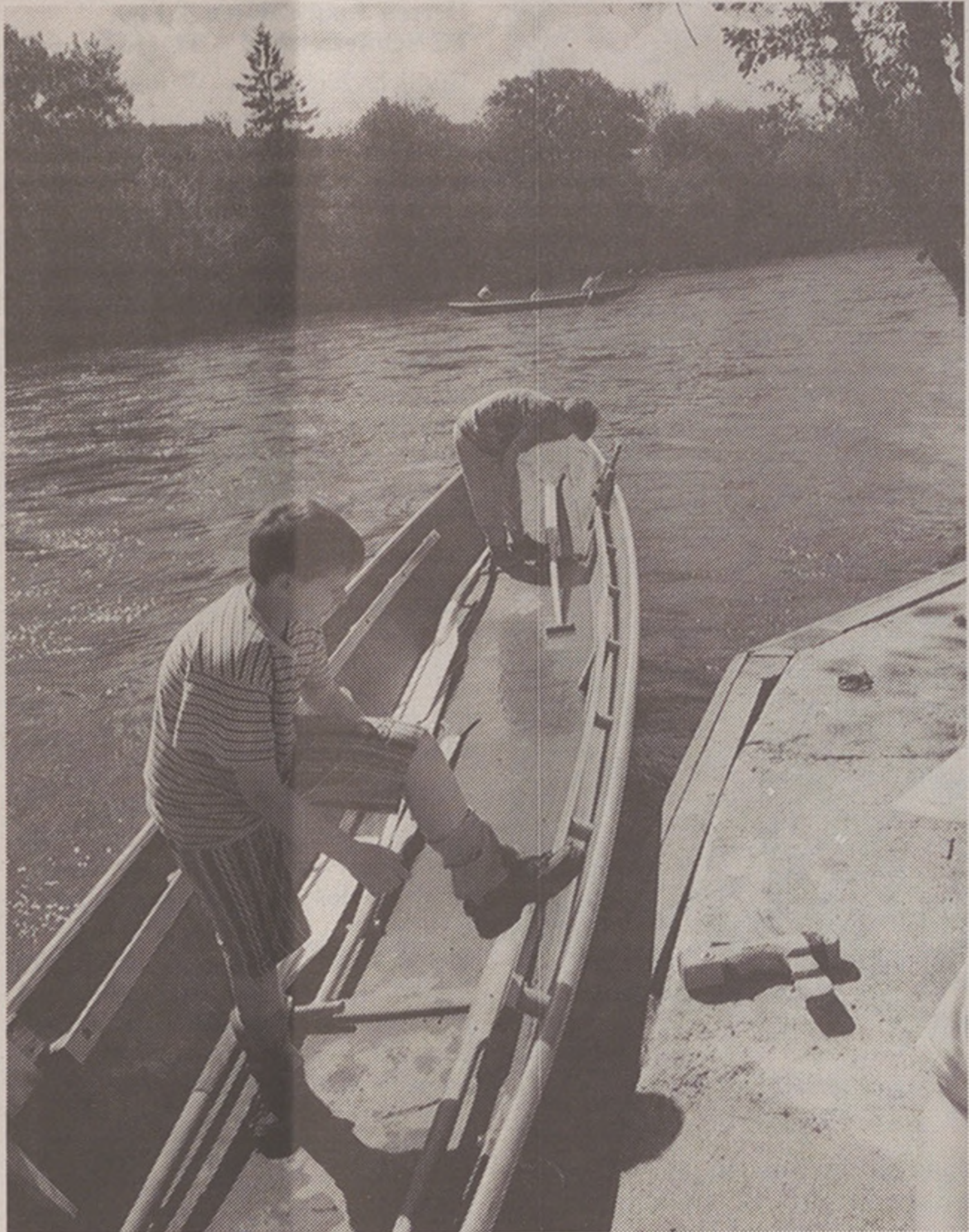
Ein Kommissionsmitglied beantragte, der Weisung ohne Änderung zuzustimmen.

In der Abstimmung wurde dem Antrag der Mehrheit mit 68 Stimmen zugestimmt und die Weisung mit 70 zu 27 Stimmen überwiesen. Die Stimmbürger der Stadt Zürich werden schlussendlich über den Kauf der Liegenschaften entscheiden.

Nach der Behandlung einiger **persönlicher Vorstösse**, wurden in der anschliessenden bürgerlichen Sitzung **85 Einbürgerungsgesuche** behandelt und über 160 Personen in das Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen.

Ruder und Stachel

Welcher Fun-Wassersport wird auf der Limmat in Höngg betrieben? Weidlingfahren. Dabei wird nicht nur gelernt, den Weidling mit Ruder und Stachel fortzubewegen, sondern auch die Kraft des Flusses zu beherrschen.



Der Nautische Club Zürich

möchte **kräftige, schwimmkundige Buben und Mädchen** ab 10 Jahren mit dem Wasserfahren vertraut machen. Zu der Ausbildung gehören, neben dem Beherrschen des Weidlings als Vorder- und Hinterfahrer, das **River-rafting** mit dem Schlauchboot und, ebenfalls für Mädchen und Burschen ab 14 Jahren, die militärische und zivile Bootsführerprüfung mit einem 55-PS-Schiffsmotor.

Die Haupttraining- und Ausbildungsanlässe für Jungfahrer finden jeweils am Dienstag von 18.15 bis 20.15 Uhr beim «Bootshaus Am Wasser», gegenüber der Einmündung Grossmannstrasse, in Höngg statt.

Interessierte Buben und Mädchen, und ihre Eltern, laden wir herzlich zu einer **Schnupperstunde** an jedem Dienstag, bis zu den Sommerferien, ab 18.30 Uhr an die oben genannte Adresse ein. Danach gibt es noch eine Gratiswurst vom Grill und ein Getränk.

Wettbewerb

Auch an einem tollen Wettbewerb können alle Leser teilnehmen. Die

Frage lautet: Wie viel m³/sec Wasser führte die Limmat als Tageshöchststand an ihrem Jahrhunderthochwasser vom 22. Mai 1999? Das Jahresmittel von 1938–1999 betrug 96,2 m³/sec.

1. Preis: Eine Motorbootfahrt auf der oberen Limmat und dem Zürichsee für die ganze Familie.

2. Preis: Eine Weidlingsfahrt auf der oberen Limmat und dem Zürichsee für die ganze Familie.

3. Preis: Grillwürste und Getränke für die ganze Familie im Bootshaus des Nautischen Club Zürich.

Antworten

bis 10. Juli in die grüne Flaschenpost beim Holztörli oder per E-Mail an: Gutweniger@bluewin.ch. Für mehr Informationen besuchen Sie uns unter <http://www.ncz.ch> – oder telefonieren sie am Jungfahrleiter **Werner Gutweniger** 01/938 16 41. Postadresse: Ernst Müller, Bernhard Jäggi-Weg 67, 8055 Zürich.

Nautischer Club Zürich
Werner Gutweniger

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 18. Mai, ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Frühlingseintopf: Lauch-Kartoffelgemüse mit Saucisson.

Benefizbrunch für Madagaskar

Sonntag, 20. Mai, 09.00 bis 13.00 Uhr. Der Brunch bietet ein reichhaltiges Buffet à discretion und kostet Fr. 10.– für Kinder und Fr. 20.– für Erwachsene. Es werden Dias über das Projekt gezeigt.

Kafi Tintefisch

Auffahrt, Donnerstag, 24. Mai, Kafi Tintefisch von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Spieleranimation

Plauschnachmittage jeweils Mittwoch, bis 11. Juni, 15.00 bis 17.00 Uhr. Bei trockener Witterung werden auf dem GZ-Areal Spielnachmittage für Kinder ab 6 Jahren durchgeführt. Die Kosten inklusive Zvieri betragen Fr. 2.–.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Bilderrahmen bis 31. Mai. Brigitte Rosenberger und Rita Zurbrugg zeigen originelle Varianten von Bilderrahmen. Dazu werden Materialien wie Karton, Treibholz, Gips, Papier und Metallfolie verwendet.

Der Kommentar

Heftig

Roger Schawinski war immer ein streitbarer Mann. Und stets kam ihm etwas in den Sinn. Ältere erinnern sich an eine Vorstellung, wo er am (offiziellen) Fernsehen Ravioli drannahm, auf ihre Innereien einging und ein unappetitliches «Gsöi» machte. Und dann, als er, auf eigenen Füßen, es nicht nach seinem Willen ging, sendete er von Italien aus. Nunmehr betreibt er TV 24, eine Sendung, die es punkto (schnelle) Nachrichten mit solchen am FS DRS aufnehmen kann. Dabei ist der Unterhaltungswert nicht unbestritten, aber auch nicht gering.

Es gibt noch andere private Regional-TV-Anstalten. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie nicht rentieren, dass es ihnen an Werbeaufträgen mangelt. Nicht ihre Schuld, wie es heisst, sondern die Schuld der Vorschriften, mit denen die Konzession verbunden ist. Die in Bern seien zu stur.

Und diese sagen, sie kämen nur den Vorschriften nach, und die aufmüpfigen TV-Herren sollten sich bitte daran halten. Aber das eben, so Schawinski, werde man nicht mehr tun. Ob seine Mitleidenden den Aufstand mittragen werden? Der Einwand, dass man einfach dazu gezwungen sei, ist eigentartig: Beim bisherigen Zustand mache man nichts als hindertsi. Wenn alle, welche rote Zahlen schreiben, den Staat zu Konzessionen zwingen wollten (wobei noch gar nicht gesagt ist, ob dies eine Umkehr herbeiführen würde), wo kämen wir da hin?



Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01/341 11 77
Fax 01/341 14 32

Wir sind in Ihrer Nähe

Ein Jahrhundert-Geburtstag

Höngg muss ein ganz wundersam gesundes Klima haben, denn wieder einmal dürfen wir mit einer Höggerin einen grossen Geburtstag feiern.



Martha Metzler begeht am 20. Mai ihren «Hundertsten» und das bei bester körperlicher und geistiger Gesundheit. Im Jahre 1939 ist sie mit ihrem Mann in das neu erbaute, aber noch nicht ganz fertiggestellte Haus an der Ackersteinstrasse 95 (damals handelte es sich um eine Naturstrasse) gezogen, wo sie heute noch ein gemütliches Zuhause pflegt. Wie in einer kleinen Oase geniesst sie auf ihrem Balkon die Jahreszeiten und freut sich immer wieder von neuem auf das Blühen und Gedeihen der Pflanzen und Bäume rund herum. Frau Metzler ist eine quirlige, etwas verspielte und sehr kreative Frau, die eine aussergewöhnlich positive Lebenseinstellung hat, nie aufgibt und sich nie zu alt fühlt, um noch etwas dazu zu lernen. Das ist ihr Rezept, das sie uns allen weitergeben möchte.

Wir gratulieren dieser liebenswürdigen und charmanten Jubilarin und wünschen ihr weiterhin alles Gute.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Sauerstoff-Bad
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Rollhockey

2 Punkte ohne Spiel

(CL) Nur sehr selten kommt es vor in der Meisterschaft, dass ohne zu spielen Punkte gewonnen werden. Das letzte Heimspiel im Hardhof wurde nicht ausgetragen, der **RS Basel** war nicht in der Lage eine Mannschaft nach Zürich zu senden. In dieser Situation verliert die nicht anwesende Mannschaft mit einem Torverhältnis von 5:0. Mit diesen geschenkten Punkten hat der Roller Club Zürich 12 Punkte auf seinem Konto. Das nächste und letzte Spiel der Meisterschaft wird auswärts gegen den **HC Juventus** ausgetragen.

Dipl. Masseur aus Kenia empfiehlt sich für, seriöse

Ganzkörper-/ Rücken-Massage

für Kind/Mann/Frau, 1 Std. Fr. 57.–.
Samstag, Sonntag und abends nur mit Voranmeldung.
Telefon (P) 01-342 51 69

Tennis-Club

Interclub Tennisclub Höngg Damen Seniorinnen 3. Liga (1. Mannschaft) TC Höngg – TC GF Schaffhausen 4:3

Es spielten für Höngg: **Elisabeth Blösch, Karin Künzle, Bianca Renfer, Doris Schorf, Käthi Tschumi**

Bei hochsommerlichen Temperaturen, in einer herrlich ländlichen Umgebung, spielten wir gegen den TC George Fischer in Schaffhausen unser 2. Interclub-Spiel. Nach den 5 Einzelspielen standen wir mit 2 Punkten auf den Plätzen, welche Karin und Käthi (die beiden «K») erkämpften. Wie immer hofften wir, bei dem doch eher bescheidenen Resultat, mit den beiden Doppel-Spielen noch mehr Punkte zu holen, und es gelang! Elisabeth und Doris (in einem hart umkämpften, nervenstrapazierenden 3. Satz) und Karin und Käthi holten für Höngg 2 weitere. Mit diesen 4 Punkten verabschiedeten wir uns von der überaus netten Schaffhauser Mannschaft, und wünschten uns gegenseitig weitere faire und schöne Interclub-Spiele, ob gewonnen oder verloren.

Käthi Tschumi

Interclub Tennisclub Höngg Herren Senioren 2. Liga TC Höngg-TC Otelfit 4:3

Es spielten für Höngg: **Horst Daspersgruber, Ernst Hänni, Eugen Renfer, Roberto Schönenberger, François Tschumi, Ruedi Wenger**.

Unser erstes Spiel in der 2. Liga wurde unerwartet ein Erfolg für unsere Mannschaft. Wir vermuteten, dass wir mit den Senioren vom TC Otelfit sehr starke Gegner bekommen werden, und so gingen wir kämpferisch, aber ohne grosse Hoffnungen auf einen Sieg auf die Plätze. Aber siehe da: die 3 Einzel siegten für Höngg: Ernst, Roberto und François. Voll Selbstvertrauen und Freude über diese 3 Punkte hofften wir noch auf weitere in den Doppel. Horst und Eugen erspielten zusammen einen weiteren Punkt für Höngg, und so waren wir mit dem Resultat von 4:3 sehr zufrieden. Ein Superbeginn für unsere Senioren Mannschaft! Wenn das so weitergeht...

François Tschumi

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Neu in Zürich TCS im Zentrum

(kfs) Obschon sich der TCS in Zürich in der Enge wohl fühlt und auch dort bleibt, hat er unter dem Stichwort «noch kundenfreundlicher» für seine Mitglieder und andere Benutzer der zahlreichen Dienstleistungsangebote neu an der Uraniastrasse 14 eine weitere Geschäftsstelle eröffnet.



Der TCS im Zentrum der Stadt bietet, wie bisher und weiterhin an der Alfred Escher-Strasse 38, das generelle Clubangebot an sowie – besonders gepflegt – die Sektoren Versicherungen und Reisen.

Der Geschäftsleiter von TCS Urania, Peter Fischer: «In der hektisch wirbelnden Atmosphäre im Herzen von Zürich ist es besonders wichtig, effizient und ohne unnötige Zeitverschwen-

dung für die Kunden da zu sein. Das wissen wir an der Uraniastrasse, und unsere Spezialisten beraten dementsprechend zielstrebig.» Gehezt wird trotzdem nicht, und Zeit hat man für jedermann! Man nimmt auch punkto Öffnungszeiten Rücksicht auf den Puls der City: Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr. Pendler werden die Nähe zum Hauptbahnhof schätzen.

Tennis-Club

Interclub Tennisclub Höngg Herren Jungsenioren 3. Liga TC Schweizersbild – TC Höngg 5:4

Endlich zeigte der Wettergott eine Einsicht und bescherte am Sonntag einen strahlend blauen Himmel mit angenehmen Temperaturen – da mussten wir gegen unseren Gegner in der Halle antreten. Trotzdem liess sich der TC Höngg mit den Spielern Beat Maag, Ferdinand Kuster, Markus Niebergall, Heinz Sollberger, Thomas Kempten und Donald Feliser die ansprechende Spiellaune nicht nehmen und die Mannschaft ging konzentriert an ihre Aufgabe. Der TC Höngg führte relativ schnell 2:0. Er konnte dann aber nicht verhindern, dass der Gegner aufholte, so dass es nach den Einzeln 3:3 stand. Das dritte Einzel wurde dank unermüdlichem Einsatz von Thomas im dritten Satz knapp gewonnen. Etwas unglücklich kämpfte unser Präsident: Trotz neun abgewehrten Matchbällen ging das Spiel schlussendlich verloren.

Vor dem letzten Doppel stand die Partie 4:4 und damit auf des Messers Schneide. Es kam noch enger: Im dritten Satz des letzten Doppels lautete das Resultat 6:6, womit der Tie Break die gesamte Partie entscheiden sollte. Leider war uns das Wettkampfglück nicht hold – das Match und damit auch die Begegnung gingen verloren. Danach hatte der gastgebende Klub eine Einsicht – im Nachbarklub konnten wir mit viel Sonne und einem reichlichen Essen den Tag ausklingen lassen.

Donald Feliser

Interclub Tennisclub Höngg Herren Jungsenioren 1. Liga TC Seeburg – TC Höngg 4:5

Für Höngg spielten: Juan Ariza, Bernd Koch, Dani Bühler, Hans Wellauer, Jürg Schloss (doppel), Bruno Strassmann, Lazi Pinter.

Die Bedingungen waren nicht gerade die optimalsten beim ersten Auftritt der Höngger Jungsenioren: Zwei Verletzte und einen Zombie zählten die Höngger am Ende des Tages. Der für das Einzel vorgesehene Markus Peyer konnte wegen einer Handverletzung nicht spielen und nach dem Einzel spürte Bruno Strassmann wieder eine alte Verletzung und verzichtete auf das Doppel. Und der Zombie? Durch seine Arbeit bedingt hatte Juan Ariza eine schlaflose Nacht hinter sich. An diesem sonnigen Tag bewiesen jedoch die Höngger Charakter. Der für Markus Peyer eingesprungene Dani Bühler gewann sein Einzel in drei Sätzen. Das Doppel ging mit Lazi Pinter noch schneller (zwei Sätze). Die weiteren Einzel-Sieger hiessen Bernd Koch, der gut und klar gewann, und Lazi Pinter, der stilgemäss den Match in drei Sätzen entschied. Den entscheidenden Punkt gewann der im letzten Moment eingesprungene Jürg Schloss zusammen mit Juan Ariza, der sich somit seinen nun verdienten Schlaf von einer halben Stunde auf dem Gras des TC Seeburg gönnen konnte. TC Höngg: Müde, geschafft und doch am Ziel.

Ladislao Pinter

Interclub Tennisclub Höngg/Damen Seniorinnen 3. Liga (2. Mannschaft) TC Höngg – TC Seefeld 6:1

Bei schönstem Sommerwetter spielten die Seniorinnen Bettina Ariza, Ruth Honegger, Brigitte Kuster, Edda Neuhardt, Beatrice Sermet und Mägi Blaser des TC Höngg die 2. Runde der Interclubmeisterschaften. Bereits um 8.30 Uhr trafen die sympathischen Frauen des TC Seefeld in Höngg ein. Auf den Plätzen wurden dann sportlich faire Matches ausgetragen, deren Ausgang zum Teil hart umkämpft war. Die glücklichen Siegerinnen waren zum Schluss die Frauen des TC Höngg.

Der Mannschafts-Wettkampf «Interclub» ist ein grosser Sportevent, an welchem in der Schweiz über 4390 Teams aus den verschiedenen Tennisclubs teilnehmen. Nebst dem sportlichen Wettkampf kann man dabei aber auch das kameradschaftliche, gesellige Zusammensein pflegen. Dies taten dann die beiden Teams des TC Seefeld und des TC Höngg auch in vollen Zügen bei einem guten Essen im Tennisbeizli von Fredy und Hildi Meyer.

Mägi Blaser

In Zürich fand der Dialog statt!

Mit einem engagierten Round-Table-Gespräch zwischen Bundesrätin Ruth Metzler und Zürcher Jugendlichen sowie dem gut besuchten Tag der offenen Tür am Departement Bau, Umwelt, Geomatik an der ETH Hönggerberg fand das Zürcher Festival des Wissens seinen Abschluss. Die Veranstalter ziehen eine sehr positive Bilanz. Mit insgesamt über 100 000 BesucherInnen wurden die Erwartungen weit übertroffen. Positiv überrascht über die vielen konstruktiven wie auch kritischen Beiträge und Fragen zeigten sich auch die am Festival beteiligten Forscherinnen und Forscher.

Am grössten war der Publikumsaufmarsch in der Zürcher Bahnhofshalle. 80 000 Personen besuchten die 33 Stände der Werkschau. Auch die Vorträge, Podien, Wissensschau und Führungen an Uni, ETH und in 15 Museen stiessen auf Interesse. Insgesamt 40 Schulklassen besuchten die Werkschauen im Bahnhof und an der ETH. Bei strahlendem Frühlingswetter fanden sich mehrere Tausend Personen zum Tag der offenen Tür an der ETH Hönggerberg und damit zum Abschluss des Festivals ein.

Breites Interesse

Eigentliche «Quotenrenner» gab es nicht. Vielmehr zeigten sich die BesucherInnen an der ganzen Breite und an der Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Forschung generell interessiert. Hervorzuheben ist vielleicht die Altersforschung, die sich erstmals in einem solchen Rahmen präsentieren konnte und auf ein grosses Echo stiess.

Begegnungen weiterführen

Der erste Schritt zu einem echten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist gelungen. Jetzt gilt es, die Erfahrungen auszuwerten. Positiv beurteilen die Veranstalter die starken Impulse, die das Festival auslöste, sowie den Prozess der Öffnung der Hochschulen für die Anliegen der Öffent-

lichkeit. Einzelne Veranstaltungen haben auch Defizite sichtbar gemacht, an denen gearbeitet werden muss. Wertvolle Verbesserungsvorschläge – ebenso wie Lob und Kritik – vermitteln auch die Feedback-Karten, die von mehreren Hundert Festivalbesuchern ausgefüllt und abgegeben wurden.

Auf jeden Fall wollen die Veranstalter des Zürcher Festival des Wissens den Dialog weiterführen. In welcher Form und in welcher Häufigkeit, ist noch offen. Zuerst gilt es die vielfältigen Echos von FestivalbesucherInnen und Teilnehmenden sorgfältig auszuwerten. Am grundsätzlichen Erfolgsprinzip «Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verlassen ihre Büros und Labors und begeben sich in die Öffentlichkeit» wird aber nicht gerüttelt.

Fakten

Das Zürcher Festival des Wissens dauerte vom 4. bis 12. Mai. Über 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellten sich mit 120 Projekten dem Dialog mit der Öffentlichkeit. Die Vorbereitungsarbeiten dauerten 18 Monate. Das Zürcher Festival des Wissens kostete rund 2,8 Mio. Franken. Davon wurden rund 2,3 Mio. Franken von Dritten aufgebracht.

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51

Daniel Bächli

Jetzt aktuell:
Je nach Witterung!
Pflanzenarbeiten und Rasenerstellungen
Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
Moorbeete und Natursteinarbeiten

Umzüge
Fr. 95.–/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos
alte Ansichtskarten usw.
Tel. 052/343 53 31

Gesucht per sofort
zuverlässige Putzhilfe
für Privathaushalt in Höngg.
2 Std. pro Woche.
Tel. 01/340 23 13 (abends)

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

TV+Video
431 25 00
Reparatur-Dienst
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Wegmanns Obst- und Weinparadies
I. P. Betrieb

Jetzt sind die aromatischen Wegmann Erdbeeren wieder da. Ein Hochgenuss!

Höngger Spitzenweine direkt vom «Wypuur»:
Clevner, Rosé, Riesling x Silvaner
Gewürztraminer, Sauvignon Blanc
Ab 12 Flaschen Hauslieferung

Hofladen-Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Millionen verheizen?
Alle bezahlen.
Grosse profitieren.
NEIN
zum Fernwärme-Kredit

Damit einige wenige Grosse profitieren, soll die ganze Stadt blechen. Denn die städtische Fernwärme macht Jahr für Jahr Millionen Schulden. Insgesamt bereits 240 Millionen. Nun soll der Steuerzahler die Fernwärme-Misswirtschaft zahlen. Dafür sollen die Steuerkasse und die Abfallgebührenkasse um 114 Millionen geplündert werden. Und zur Deckung aller künftigen Defizite will der Stadtrat einen jährlichen Blankocheck von 10 bis 20 Millionen

vom Steuerzahler. Mit dieser Misswirtschaft muss endlich Schluss sein. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
PC-Konto 80-21911-2
www.svp-stadt-zuerich.ch

Sichere Zukunft in Freiheit
SVP

Jahresbericht 2000

Höngger

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
74. Jahrgang**

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich,
E-Mail: egli.druck@gmx.net
Telefon 01 340 1740, Fax 01 340 1741

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

**Nr. 19
Freitag,
18. Mai 2001**

Einsendungen und Inserate
sind bis spätestens Mittwoch, 10.00 Uhr
einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Zwei Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorfstrasse 2



VEREIN
WOHNHEIM
FRANKENTAL

Limmattalstrasse 414
8049 Zürich

Telefon 01/341 97 10

Postcheck 87-45619-1

Vorwort der Präsidentin der Heimkommission

Zusammen leben und arbeiten... ist eigentlich ein Thema, das uns alle betrifft und beschäftigt. Gleich einem Räderwerk oder einer Uhr wiederholt sich der Ablauf der Tage, Wochen, Monate ja sogar Jahre immer wieder. Jeden Morgen stehen wir auf und der Tag beginnt, und ich nehme an, für jeden von uns mehr oder weniger gleich.

Der Tagesablauf in einem Heim, und insbesondere in einem Heim wie dem unseren, ist mehr oder weniger vorprogrammiert. Die Nachtwache verabschiedet sich von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von den soeben eingetroffenen Betreuerinnen und Betreuern, allerdings nicht ohne vorher rapportiert zu haben, was in der Nacht vorgefallen ist, wer unruhig geschlafen, schlecht geträumt oder gesundheitliche Probleme hatte.

Nachdem alle aufgestanden und gewaschen sind, wird das Frühstück vorbereitet und serviert. Wie in jedem Familienhaushalt gibt es auch bei uns Ämtli zu verteilen; so ist zum Beispiel jemand verantwortlich dafür, dass der Tisch gedeckt und nach dem Essen das Geschirr abgewaschen und abgetrocknet wird. Da diese Arbeiten unseren behinderten Mitbewohnern übertragen werden, dauert es auch etwas länger, bis sie erledigt sind. Dies spielt allerdings keine Rolle, denn der

Tag ist lang und bis zum Mittagessen noch genügend Zeit.

Wie in jedem Haushalt gibt es viele weitere, wichtige Aufgaben, welche jeden Tag erledigt werden müssen, wie z. B. Betten machen, Reinigen der Zimmer, Gänge und Badezimmer usw. Auch fällt jeden Tag eine Unmenge von Wäsche an, die zuerst eingesammelt und in die Wäscherei gebracht werden muss. Auch wenn das Waschen in der heutigen Zeit relativ einfach geworden ist, muss die Wäsche doch nach Farben, Beschaffenheit usw. sortiert, gewaschen und getrocknet werden, bis sie dann gegen Abend gebügelt, gefaltet und erneut sortiert in die einzelnen Stockwerke zurückgebracht und in jedem einzelnen Zimmer verteilt und versorgt werden kann.

Auch das leibliche Wohl darf keinesfalls vergessen werden. Dafür verantwortlich ist eine Köchin, welche den Tag schon sehr früh beginnt, um das Mittagessen für alle rechtzeitig auf dem Tisch zu haben. Unterstützt wird sie von einer Küchenhilfe, welche hauptsächlich Reinigungs- und Rüstarbeiten übernimmt. Wie in jedem normalen Haushalt muss vorerst geplant und eingekauft werden, um überhaupt in der Lage zu sein, eine Mahlzeit zu kochen. Selbstverständlich fallen noch viele weitere Aufga-

ben in den Arbeitsbereich einer Köchin. So werden unter anderem in der Adventszeit «Gritibänzen» und Weihnachtsguetsli, für die Adventsfeier Brot und Zöpfe gebacken oder vor Ostern Eier gefärbt usw.

Einige unserer Behinderten lieben es, beim Kochen mithelfen zu dürfen. So hat eine Therapeutin die Aufgabe übernommen, mit verschiedenen Behinderten regelmässig zu kochen. Vielfach wird auch in den einzelnen Gruppen das Abendessen selber zubereitet, wobei alle die Möglichkeit haben, beim Rüsten usw. mitzuhelfen. Nicht vergessen in diesem Kreislauf dürfen wir unsere Betreuerinnen und Betreuer. Sie sind die direkten Bezugspersonen unserer Behinderten und verantwortlich für ihr Wohlbefinden. Nicht nur dass unsere Betreuten immer älter werden und demzufolge viel mehr Pflege benötigen, waren sie im vergangenen Jahr sehr stark gefordert, mussten sie doch von zwei lieb gewonnenen Bewohnern für immer Abschied nehmen.

Damit ein Uhrwerk aber stets rund und regelmässig laufen kann, braucht es auch jemanden, der immer wieder dafür besorgt ist, dass es gewartet wird und nicht stehen bleibt. Für diese enorm wichtige Aufgabe ist unser Heimleiterhepaar Rosmarie und Erich Wylder zuständig, welche es auch stets mit Elan und Verständnis wahrnimmt.

Wie wichtig jedes einzelne Glied in diesem Räderwerk ist, merkt man erst beim näheren Betrachten dieses Tagesablaufs, und dafür möchte ich im Namen der Heimkommission allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken.

Silvia Bohl

Vorwort des Präsidenten des Vereins

Das Jahr 2001 ist das UNO-Jahr der Freiwilligen. Man hat sie plötzlich entdeckt und nimmt sie zur Kenntnis. Man studiert alle möglichen Formen der Anerkennung. Man möchte sie auszeichnen, weiterbilden und sogar aufwerten. Wollen die freiwilligen HelferInnen das auch? Vielleicht... aber meistens brauchen sie das nicht. Ihre Arbeit an sich ist die Belohnung! Ein kleines Beispiel aus unserem Wohnheim soll dies zeigen. Als ich bei meinem sonst täglichen Besuch bei der Gruppe eintraf, wurde ich sehr freundlich von Stefan, einem neuen Bewohner, empfangen. Er nahm mich bei der Hand und zeigte voller Freude sein frisch hergerichtete Zimmer. Er forderte mich auf, mich auf seinen Stuhl an seinen Tisch zu setzen. Irgendwie spürte ich, wie er sich freute. Dann begleitete er mich zum grossen Tisch im Wohnzimmer, zog einen Stuhl heran und setzte sich neben mich. In seiner Sprache erklärte er mir, dass Mama und Papa krank seien. Irgendwie musste ich an Wolfgang denken, den ich jahrelang begleiten durfte und der mir viel gegeben hat. Dies ist für mich mehr Wert als manche offizielle Anerkennung. Mein Wunsch und sicher auch der von vielen Freiwilligen ist, dass Solidarität und Menschlichkeit und nicht nur die Wirtschaftlichkeit beachtet werden. Nicht dem Freiwilligen gilt die Aufmerksamkeit sondern dem benachteiligten Mitbürger.

Diese Werte müssen wieder vermehrt in die Erziehung einfließen. Das Ein-

stehen für behinderte Menschen und sozial Benachteiligte ist eine moralische Pflicht. Sie muss nicht belohnt werden. Freiwillige Leistungen vermögen aber längst nicht alle Bedürfnisse abzudecken. Ein Heim zu führen bedeutet auch, die nötige Infrastruktur und die personellen Voraussetzungen zu schaffen. Das verlangt ein hohes Mass an Professionalität und Kreativität. So notwendig es ist, mit den vorhandenen Mitteln sparsam umzugehen, so schädlich ist es, sich nur einseitig an der Wirtschaftlichkeit zu orientieren. Die Öffentlichkeit resp. die Politiker und die Wirtschaft sind aufgerufen, hier mehr Verantwortung zu übernehmen. Ein Umdenken ist gefordert!

Unser Wohnheim lebt von diesem Nebeneinander von Professionalität und Freiwilligkeit. Mein Dank geht zunächst an die Heimleitung und an das Personal, die mit ihrem unermüden professionellen Einsatz unseren Behinderten ein schönes Zuhause bieten. Dann danke ich der Heimkommission für ihre umsichtige Begleitung, der Bau- und der Finanzkommission für ihre Bereitschaft. Leider ist das Ausbauprojekt im vergangenen Jahr nicht vorangekommen. Zuletzt und deswegen nicht weniger herzlich danke ich Ihnen, liebe Freiwillige, die mit Arbeit oder Spenden helfen und uns so Ihre Sympathie spüren lassen. Vergelt's Gott!

Friedrich E. Hoyer

Zeit

Schnell ist sie wiederum vergangen, die Zeit seit dem letzten Jahresbericht, hat sich von Gegenwart zu Vergangenheit gewandelt und bleibt dabei stets Zukunft.

Verstehen können wir diese Zeit anhand der Uhr, die uns mit ihrem Zeiger auf die Schnelligkeit dieses Prozesses hinweist, uns auch hinweist auf die Erfordernisse des jeweiligen Zeitabschnittes: Zeit zum Aufstehen, Zeit zum Arbeiten, Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Feiern, Zeit zum Trauern. Damit der Zeiger diese Funktion erfüllen kann, greifen viele Räder und Rädchen ineinander, und der Zeiger erfüllt seine Funktion nur dann genau, wenn ein jedes der Räder und Rädchen richtig in das andere greift. Sicher gibt es Räder, deren Ausfallen den Zeiger anhalten. Bei Ausfallen anderer Uhrwerkteile läuft er wohl weiter, jedoch zu schnell oder zu langsam, sprunghaft oder unregelmässig. Die Uhr zeigt nicht mehr das ihr innewohnende Prinzip der Abbildung unseres Lebens in der Abfolge der Sekunden und Minuten, der Tage, Wochen, Monate und der Jahre, nach dem Gesetz der unser Dasein bestimmenden Sonne. So gibt es keine wichtigen oder unwichtigen Teile eines Uhrwerkes, das Ganze ergibt nur Sinn

durch das gesetzmässige Zusammenspiel aller Einzelteile.

In unserem Alltag im Wohnheim geht es darum, den Zeitstrahl in Form zu geben, die angezeigten Stunden mit Inhalt zu versehen, bestimmte Zeitabschnitte den Erfordernissen oder die Erfordernisse bestimmten Zeitabschnitten zuzuweisen.

Das Räderwerk sind die Mitarbeitenden auf allen Ebenen, wichtig sind sie sowohl nach ihrer Funktion als auch aufgrund ihrer Beschaffenheit, das Ineinandergreifen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu gewährleisten, um damit die Institution nach den im Leitbild beschriebenen Prinzipien abzubilden.

Unser Leitbild

■ Der Verein Wohnheim Frankental hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Zuhause für nicht erwerbsfähige Menschen mit einer geistigen Behinderung, die auf dauernde Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, zu führen.

■ Wir begleiten unsere Betreuten in Kleingruppen und gestalten mit ihnen ein Leben, das wert ist, gelebt zu werden. Wir respektieren ihre Individualität, beachten ihre Biografie und ihr familiäres Umfeld und fördern so ihre Lebensqualität.

■ Wir legen Wert auf einen strukturierten Tages-, Wochen- und Jahresablauf, der sich an gesellschaftlichen Normen orientiert.

■ Um unseren Auftrag zu erfüllen, wählen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich menschlich und fachlich auszeichnen, und fördern ihre Qualifikation durch gezielte Aus- und Weiterbildung.

■ Wir setzen die uns aus Pensionsgeldern, Subventionen und Spenden zufließenden Mittel verantwortungsbewusst und nach wirtschaftlichen Grundsätzen ein.

■ Einem Bedürfnis entsprechend, will das Wohnheim Frankental durch sinnvolle Erweiterung in Zukunft weitere Kleingruppen schaffen, die Menschen mit einer nach einem eigenständigen Leben erworbenen oder altersbedingten geistigen Behinderung offen stehen.

■ Unsere Dienstleistungen werden laufend weiterentwickelt und auf ihre Qualität hin überprüft.

Unser Räderwerk besteht aus:

■ einem Mitgliederverein, der sich als Lobby für Menschen mit einer Behinderung empfindet, uns mit der Teilnahme an der jährlichen Versammlung stärkt und sich mit einem Mitgliederbeitrag finanziell beteiligt.

■ einem uns ehrenamtlich unterstützenden Vorstand mit einem engagierten Vereinspräsidenten an der Spitze, der sich sowohl für das Ganze als auch für jede und jeden Einzelnen einsetzt.

■ einer vierteljährlich unentgeltlich tagenden Heimkommission, die sich als wohlmeinendes Kontrollorgan



Lebensort
und Arbeitsort

und freundschaftlich unterstützendes Beraterteam versteht.

■ einem Stab von sozialpädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit den gesellschaftlichen Normen auseinandersetzen und die Zeitabschnitte zu einem lebenswerten Dasein für und mit den zu Betreuenden zusammenfügen.

■ Mitarbeiterinnen, die sich mit dem Abschnitt «Zeit zum Arbeiten» besonders befassen und in diesen Stunden mit ihrem Engagement die behinderten Mitmenschen einen speziellen Wert erfahren lassen: den Wert der Arbeit.

■ einem aus der Köchin und ihrer Küchenhilfe, der Lingere und ihrer Mitarbeiterin bestehenden Team, das für das Wohl des inneren und des äusseren Menschen Sorge trägt und einem Haushaltangestellten, der die Umgebung pflegt und nach einem erfolgreich abgeschlossenen Kurs die Nagelpflege der zu Betreuenden übernommen hat.



■ der Leiterin des Ateliers, die der musischen Entfaltung, und freien Mitarbeiterinnen, die der Seelenpflege der im Frankental betreuten Menschen verpflichtet sind.

■ den freiwilligen Helferinnen, die seit Jahren freundschaftliche und sorgende Beziehungen zu den behinderten Mitmenschen und der Institution pflegen.

■ den Schülerinnen und Schülern der Oberstufenklasse aus Altstetten, die sich unvoreingenommen an der Arbeit beteiligen.

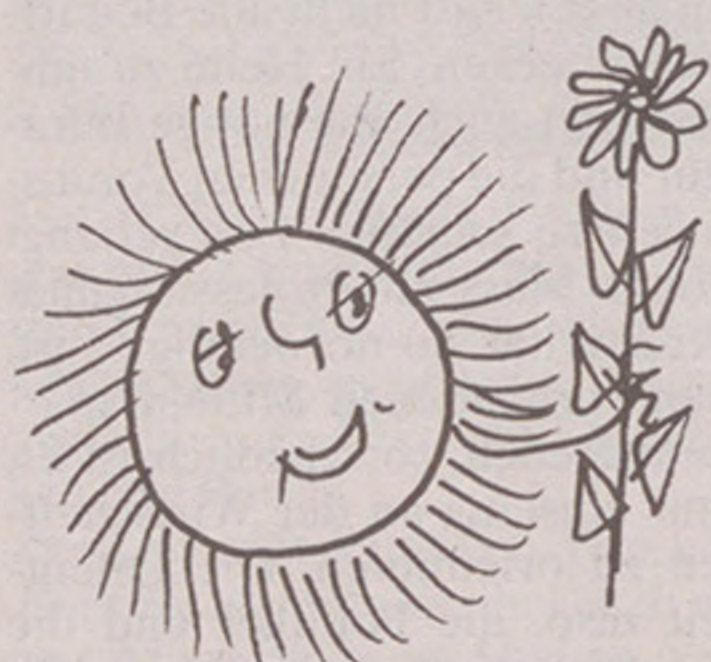
■ Anteilnehmenden, die mit Spenden und Gesten in Freude und Trauer an die behinderten Mitmenschen und ihre Lebensumstände denken.

■ einer Heimleitung, die das Räderwerk hin und wieder aufzieht und bemüht ist, kein Rädchen, ob gross oder klein und für das Ganze von so grosser Wichtigkeit, zu vergessen.

Nicht immer gelingt dies, läuft der Zeiger dann nicht rund und zeigt ein verfälschtes Abbild; immer ist jedoch die Feder getrieben von der gemeinsam getragenen sozialen Verantwortung für Menschen, die unserer ganzen Liebe und Fürsorge wert sind und uns mit ihrer beispielhaften Demut gegenüber dem Schicksal Vorbild sind!

Möge diese Feder auch in diesem Jahr unseren Einsatz und Ihre Anteilnahme in Schwung halten, damit die Uhr weiterhin anzeigt: Zeit, zu danken!

Rosmarie Wydler
Heimleiterin



Bilder einer Ausstellung

Kunst spricht direkt zum Herzen, und da liegen ja die grossen Begabungen und Stärken unserer Betreuten.

Mit Gustav Klimts Bauerngarten mit Sonnenblumen und Mohnblüten springt uns mitten im nasskalten Winter der Sommer entgegen. Unsere Augen sind aufgefordert, in diesem prächtigen Garten zu lustwandeln. Mit Ferdinand Hodlers Frau im sommerlich ärmellosen Kleid, dazu bar-

fuss gehend, sind wir aufgebrochen, ein Stück weit durch die in unterschiedlichem Grün gemalte Landschaft zu gehen. Das Bild lässt uns eine weite und beschwingte Landschaft erleben.

Beim bekannten Marc-Chagall-Bild ist eine junge Familie in eine himmelblaue Wolke gehüllt. Hier hat der be-

Kreiselspiele



Selbstbestimmung und Gemeinschaft

Wir leben alle, Betreute und Mitarbeitende, in der Lebens-, Arbeits- und Wohngemeinschaft der Institution und haben alle bestimmte Rollen. Von diesen Rollen werden uns einige zugewiesen, andere übernehmen wir freiwillig.

Wir, die Betreuenden auf der Wohngruppe, haben selbst bestimmt, die Rolle der professionell Helfenden zu übernehmen. Wir begleiten die Betreuten in ihrem Alltag und beobachten, wo sie über ihre Lebensumstände selbst bestimmen können und wo wir Hilfe leisten müssen, obwohl sie im Erwachsenenalter sind. Uns stehen dazu unser Leitbild und unser Fachwissen zur Verfügung.

Selbstbewusstsein und Selbstbestimmungsmöglichkeiten sind infolge der Behinderung bei Pensionärinnen und Pensionären eingeschränkt, dafür steht ihnen jedoch das ganze Repertoire menschlicher Verhaltensweisen zur Verfügung, und sie schöpfen dieses aus, um sich durchzusetzen.

Für Betreute und uns findet jedoch die Selbstbestimmung ihre Grenzen an den übergeordneten Interessen der Gemeinschaft.

Bei dieser Gratwanderung zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung, zwischen individuellen Interessen und denen der Gemeinschaft werden wir alle gefordert und sind auf gegenseitige Hilfe und beidseitige Kompromissfähigkeit angewiesen. Der starke Wunsch von Nelly R. nach Selbstbestimmung hat uns lange in Atem gehalten. Immer wieder haben wir versucht, ihr Verhalten zu interpretieren, und zahllose Vorschläge wurden ausgearbeitet und erprobt,

ohne ihre eigenen Vorschläge als Hilfe an uns zu verstehen. Ihr Wunsch, sich trotz dem zunehmenden Verlust der Mobilität frei zu bewegen, hat sie dazu bewogen, auf dem Boden zu rutschen. Das missverständlich als «kleinkindhaft» zu empfindende Verhalten hat gelegentlich zwischenmenschliche Beziehungen erschwert, und nur ihr lautstarker Protest hat uns angehalten, ihre selbst gewählte Fortbewegungsart zu respektieren.

Den hinteren Teil des Stockwerkes, in dem ihr Zimmer und der kleine Aufenthaltsraum liegen, hat sie sich erobert. Dort verwaltet sie selbstbestimmend ihre Zeit im Rahmen der vorgegebenen Tagesstruktur.

Im vorderen Bereich, der von einem steten Kommen und Gehen bestimmt wird, musste sie sich unserem Anspruch auf Sicherheit fügen; ein weisses Klebeband auf dem Fussboden zeigt ihr die räumliche Grenze klar an. Will sie sich im grossen Wohnzimmer vorne aufhalten, erwarten wir von ihr, dass sie sich in den Rollstuhl setzt und sich mit ihrem Verhalten der Gemeinschaft anpasst.

Zusammen mit ihr haben wir damit einen Weg gefunden, der für sie und uns akzeptabel ist und durch den das Zusammenleben eine neue Qualität gewonnen hat.

Nicht die Einzelheiten der Geschichte machen sie wichtig, sondern die ihr zu Grunde liegende Haltung: so viel Selbstbestimmung wie möglich, so viel Einschränkung wie nötig, ausgehandelt auf dem Weg des gegenseitigen Respektes!

Gabi Martini
Gruppenleiterin

kannte Maler wohl eine eindrückliche Erinnerung an eine Geburt dargestellt. Der grosse, bunte Blumenstrauß und ein Kerzenleuchter mit brennenden Kerzen sowie ein klingender Gruss des am unteren Bildrand ersichtlichen Vogels sind wohl Andeutungen an die immer wiederkehrenden Symbole an Geburtstagen! Im Gespräch spüren wir gemeinsam diesen Symbolen nach. Der Blumenstrauß erfreut unser Herz. Das Kerzenlicht leuchtet auf den neuen Lebensweg. Der singende, blaue Vogel könnte das Geburtstagslied zum Ausdruck bringen.

Wunderbar kann man eintauchen in das Farbenspiel bei Robert Delaunay, wie gut tut es uns an diesem regnerischen Januartag! Die Kreisanordnung der Farben weckt Kindheitserinnerungen an Kreisspiele. Im Atelier kann diese eindrückliche Farbe Erinnerung gemalt werden.

Auch die teilweise wuchtigen «goldenen» Bilderrahmen werfen Fragen auf, und wir suchen gemeinsam nach Antworten.

Plötzlich wird entdeckt, dass einige der ausgestellten Bilder dem Museum geschenkt worden sind. Auf unserem Heimweg wird erwogen, was man selbst dem Museum schenken könnte. So geht ein Kunsthausexkurs nur zu schnell vorüber.

Das nebenstehende, von einer betreuten Frau gemalte Bild lässt den gemeinsam verbrachten Nachmittag nochmals aufleuchten.

Zürich, im Januar 2001
Mal-Atelier, Maja Lüscher



Zeit zum Arbeiten

S'Wohnheim wird nie alt...

Was Corinna damit gemeint hat: Während in der Familie das Wegziehen der Kinder, das Alter und der Tod Lücken reissen und grosse Veränderungen bewirken, werden in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft einer Institution Lücken in Kürze geschlossen. Dieser stete «Jungbrunnen» verstellt manchmal den Blick auf den trotzdem existierenden Verlust, lässt jedoch die Seele jung bleiben!

So freute sich Corinna schon Tage vor ihrem 60. Geburtstag auf ihr Fest!

Einen Tag zuvor, am Samstag, brachte ihr ein Blumenbote einen wunderschönen Strauß mit Glückwunschkarte, und sie wusste sofort, dass ihre Mutter ihr diese Blumen zustellen liess, und so konnte sie in der Nacht zum Sonntag vor Aufregung kaum schlafen! Früh schon stand sie auf, wurde von allen Seiten mit Wünschen überhäuft, freute und bedankte sich herzlich und wurde immer angeregter!

Auf den Frühstückstisch stellten wir ihr die Blumen und eine brennende Kerze an ihren Platz, und das nicht zu umgehende «Geburtstagsständchen», dargebracht von ihrer Mitbewohnerin Ruth auf der Flöte, fehlte auch nicht.



Regelmässige Abläufe vermitteln Sicherheit.

Zeit zum Feiern,
s'Wohnheim wird nie alt.



Auch der Haushalt will gepflegt sein.

Oft fragte sie nach dem Beginn des Festes, dem Eintreffen ihrer Mutter, und erklärte nach dem Brunch bestimmt, dass sie sich über den Mittag nicht hinlegen werde, sondern ihren Besuch erwarten wolle.

So begannen wir mit den Vorbereitungen: Girlanden und Ballone wurden aufgehängt, die Tische speziell schön gedeckt und alles bereitgestellt. Corinna verfolgte die Arbeit aufmerksam und bemerkte: «Schön, das isch würkli schön, ich freue mich so!» Als ich den Geburtstagskuchen auf den Tisch stellte, strahlte sie über das ganze Gesicht und verkündete: «Ja, da han i gärl!»

Sorge für das leibliche Wohl des Menschen.



Ungeduldig sah sie immer wieder auf die Uhr, und als wir ihre Mitbewohnerinnen weckten, stand sie bei der Treppe und wartete auf die Gäste, die dann endlich auch eintrafen. Corinna fühlte sich ganz im Element und begrüßte ihre Mutter, ihren Bruder und seine Frau sowie eine ehemalige Betreuerin bei der Eingangstüre und nahm die Glückwünsche sichtlich erfreut entgegen. Am Tisch erklang noch einmal vielstimmig das «Happy Birthday», die Kerzen auf dem Schoggiuchen wurden von uns angezündet, von Corinna ausgeblasen und der

Freude an Bewegung und Spass!



so gerettete Kuchen mit Appetit verspiesen, ein Ereignis, das wichtig genug war, um vom Bruder mit der Kamera gefilmt zu werden! Nicht länger wollte nun Corinna auf ihre Geschenke warten und riss das Papier ungeduldig weg, während ihr der Bruder die vielen Glückwunschkarten vorlas. Die Bluse, der Pullover, das Bilderbuch, die CD, die Schokolade, der Blumentopf und die Grünpflanze – alles liess ihr Gesicht strahlen, und jedes einzelne Geschenk wurde der Mutter vorgezeigt.

Viel Wäsche ist zu bewältigen, der kleine Hund bringt Lebensqualität.



Legate und Zuwendungen

Legat Baltis-Picard Margot Meilen c/o Rico U. Vital	Fr. 70 000.—
Marxer Peter Dr. Vaduz	Fr. 10 431.—

Spenden Stiftungen

Ernst und Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	Fr. 4000.—
Ernst Göhner Stiftung, Zug	Fr. 2000.—
Heilig Geist Stiftung, Zürich	Fr. 1000.—
Adele Koller-Knüsle Stiftung, Winterthur	Fr. 5000.—
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	Fr. 1000.—
August Weidmann Stiftung, Thalwil	Fr. 1000.—

Spenden Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Höngg Spende	Fr. 1300.—
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Burkardt Erwin	Fr. 443.50
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Pister Hans	Fr. 701.—
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Bolliger-Baumann Irma	Fr. 520.—
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Wydler Margrit	Fr. 1247.—
Kirchgemeinde Höngg Mittwochabend	Fr. 492.—
Kirchgemeinde Meilen Spende	Fr. 188.—
Röm.Kath. Heilig Geist	Fr. 1000.—

Allmählich löste sich die Runde auf, auch die Freude macht müde! Corinna begleitete ihre Gäste, ganz Gastgeberin, bis zum Auto und verabschiedete sie mit den Worten: «So, jetzt isch au das wieder verby, und es isch sehr schön gsy.» Beim Versorgen ihrer Schätze im Zimmer wiederholte sie mehrmals, dass es ihr sehr gut gefallen habe und sie im nächsten Jahr wieder ein Geburtstagsfest machen wolle, und wir sind sicher, dass sie es mit jugendfrischer Freude erleben wird, weil der Ort, an dem sie lebt, nie alt wird!

Karin Häusermann Mitarbeiterin



Spenden von Fr. 300.— bis Fr. 3851.—

Aerne-Hug Ernst Zürich	Fr. 1000.—	Illi Paul Zürich	Fr. 300.—	Samariter-Verein Zürich	Fr. 650.—
Aisslinger Herm. Dr. Zürich	Fr. 320.—	Isenring Ruth Zürich	Fr. 600.—	Schaub David Zürich	Fr. 1000.—
Arn Ziegler Rosmarie Zürich	Fr. 350.—	Jäckli Anny Zürich	Fr. 2000.—	Schenk Heidi Zürich	Fr. 500.—
Bachmann-Moser Jak. Zürich	Fr. 1000.—	Knecht-Schmid W. Zürich	Fr. 400.—	Schmidlin Hans R. Wädenswil	Fr. 300.—
Bohli Willy 60. Geburtstag Zürich	Fr. 1900.—	Kiwanis Club Zürich-Höngg Zürich	Fr. 3851.—	Schöchlin Klara Gedenken Winterthur	Fr. 640.—
Borer-Flury Willy Zürich	Fr. 400.—	Kläsi Peter Männedorf	Fr. 500.—	Schöchlin Paul Winterthur	Fr. 300.—
Bruderer-Hösli Ruth, Nachlass Zürich	Fr. 1000.—	Koch Mina Zürich	Fr. 400.—	Suter A. + T. Zürich	Fr. 400.—
Castellani Heidi Zürich	Fr. 300.—	Kundert Susanne Zürich	Fr. 300.—	Turnverein Höngg Zürich	Fr. 500.—
Fehlmann Ida Zürich	Fr. 500.—	Luder Alex 60. Geburtstag Zollikerberg	Fr. 4715.—	Von Burg Urs und Sibylle Oberengstringen	Fr. 1000.—
Fischer-Meoli Gisella Rümlang	Fr. 500.—	Meyer Rosa Zürich	Fr. 500.—	Weber-Kägi Max Zürich	Fr. 300.—
Greb Kurt Sanitäre Anlagen Zürich	Fr. 1000.—	Mobilier Bern	Fr. 325.60	Wiesendanger P. Dr. Zürich	Fr. 500.—
Hemmi + Baur AG Zürich	Fr. 300.—	Pieren Ernst Zürich	Fr. 500.—	Zihlmann Georg Geroldswil	Fr. 1000.—
Hoyer Friedrich Zürich	Fr. 2500.—	Rentenanstalt Swiss Life Zürich	Fr. 1000.—	Zürcher Kantonalbank Wipkingen	Fr. 300.—
Huber Emma Zürich	Fr. 300.—	Rieter-Hess Lina Thalwil	Fr. 700.—	Zweifel Paul Zürich	Fr. 750.—
Hügler-Nägeli Peter Kilchberg	Fr. 1000.—	Ryffel-Lüthy Margrit und Rolf Zürich	Fr. 300.—		

Spenden von Fr. 100.— bis Fr. 299.—

Abderhalden Huldreich, Zürich	Gehri Friedrich, Zürich	Nef-Andereggen Johann, Uitikon
Aisslinger-Noli Vreni und Gilbert, Zürich	Glausen Norbert, Oetwil a.d.L.	Neuer Markus O., Zürich
Ak Vreni, Baar	Gnehm Erhard, Zürich	Nüscheler Fritz Dr., Zürich
Altherr-Kiener Ernst und S., Zürich	Greminger Max, Uitikon	Noli-Aisslinger Vreni und Gilbert, Zürich
Audergon-Meier Heidi, Zürich	Gressel AG, Aadorf	Nyffenegger Paul, Zürich
Bächli-Nötzli Rosmarie, Zürich	Gross Peter Dr., Zollikon	Oeschger-Nosedä Max, Zürich
Bachmann Erna, Zürich	Gutweniger Helen, Zürich	Ott Linette, Glattbrugg
Bader S. Favre R., Zürich	Hardegger Beat Dr., Oberengstringen	Ott Paul, Zürich
Bambert Peter, Zürich	Häusermann Konrad, Zürich	Pohl Utho, Zürich
Banz Alfred M., Hünenberg	Hauptli Martin und Erika, Herrliberg	Proseq AG, Zürich
Barandun Stefan, Geroldswil	Heusser-Huber Jakob, Zürich	Recher Maria E., Zürich
Bau- und Siedlungsgenossenschaft, Zürich	Heusser René, Hitzkirch	Régnault Georg, Zürich
Baur Ottilie, Zürich	Hoffmann Max Ing., Oetwil am See	Rieder-Spinner Hans, Zürich
Berchtold Josefine, Zürich	Holzinger Marlis und Walter, Zürich	Riedhof Food Rohstoff AG, Zürich
Biel-Sigg Walter Dr., Watt	Hösli-Uhl Heinrich und Nelly, Zürich	Saurer Helmuth, Geroldswil
Bodmer-Schlenk Henry, Zollikerberg	Hubacher Hansueli, Oberengstringen	Schmid Karl, Höri
Boller Kaspar Dr., Adliswil	Illi Paul, Zürich	Schneider Walter-Gino, Worb BE
Borer-Flury Willy, Zürich	Isenring Werner, Zürich	Schnider-Mafl Ewald und E., Zürich
Braun Marianne, Zürich	Johner-Bisquolm Werner, Zürich	Schön Klara, Zürich
Brühwiler Barbara, Muri AG	Kern M., Ponte Tresa	Seewer Willy, Zürich
Christen H. R. Dr., Winterthur	Kienzi Arlette, Zürich	Sibler-Wildberger Georg, Zürich
Christen P. und Zoller M. Dres., Zürich	Killias Anton, Zürich	Sonder A. und S., Zürich
Cincera Ernst, Zürich	Kiwanis Club Zürich-Höngg, Zürich	Spalinger Ernst, Zürich
Coiffeur Alice, Zürich	Kläsi Hans und Maria, Haslen	Spälti Ursula und Peter, Hettlingen
Conti Walter, Zürich	Kleinert-Zollinger Jürg Dr., Zürich	Sperandio Arnold, Zürich
Davitti Lorenz und Edith, Oberengstringen	Knecht Marta, Zürich	Steiner Trudy, Zürich
Denicola Marlis und Bruno, Zürich	Knoblauch Rudolf, Schlieren	Streff Elisabeth, Küsnacht
Eggenberger Eva, Winterthur	Kraft Hofmann Beatrice, Zürich	Studer Rita, Zürich
Egli Barbara, Zürich	Kropf-Berchtold Jürg, Zürich	Stutz Peter, Oberglatt
Everts Gerhard Prof., Erlenbach	Kull-Haderer Werner, Uitikon	Sulzer Karl Willy, Zürich
Expovina AG, Zürich	Langenegger Ruth, Thalwil	Suter Heidi, Zollikon
Falke Helga, Zürich	Lehmann-Monnerat Fritz, Zürich	Suter-Schäubli Elisabeth, Zürich
Federer Margrit, Zürich	Leppert Paul, Zürich	Thalmann-Thurnherr Hans, Zürich
Fiedler Peter, Unterengstringen	Lichtensteiger Josef, Zürich	Walder-Grolimund Heiri, Zürich
Fierz Hans-Rudolf, Regensdorf	Malmsheimer Barbara, Zürich	Wenger Hansueli, Uebeschi
Fischer Martin, Zürich	Matzenmüller Barbara, Zürich	Widmer Tony, Versoix
Fischer Werner, St. Gallen	Maurer Erhard, Adliswil	Wydler Ferdinand und Alice, Zürich
Frei Alice, Zürich	Maurer-Kleiner Werner, Rümlang	Wyss Martin, Zürich
Fritzsche Hedwig D., Zürich	Meier Fritz, Zürich	Zahn Ivo, Riedt-Neerach
Fuhrer Gottlieb und R., Zürich	Meili Edwin, Zürich	Zander Jürg und Leonie, Zürich
	Merk Margrit, Zürich	Zehnder-Christen Jürg, Uitikon
	Meyer-Müller Dora, Zürich	Zihlmann M. und K., Sursee
	Müller Katharina, Männedorf	Zubler Elisabeth, Geroldswil
	Müller Koni und Yvonne, Zürich	Zumkehr Rolf, Fehraltorf

Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Erfolgsrechnungen 2000 und 1999

Table with 3 columns: Ertrag, 2000, 1999. Rows include Pensionsbeiträge, Hilfslosenentschädigung, IV-Betriebsbeitrag, Kanton Zürich Betriebsbeitrag, Beiträge, Mietzinsertrag, Kapitalzinsen, Personalverpflegung, Sonstige laufende Erträge, Spenden, Mitgliederbeiträge, Ausserordentliche Erträge, Total Ertrag, Aufwand, Besoldung, Fremdleistungen, Sozialleistungen, Personalaufwand/Weiterbildung, Medizinischer Bedarf, Lebensmittelaufwand, Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, Aufwand für Anlagenutzung, Abschreibungen, Aufwand für Energie, Heizung und Wasser, Freizeit und Beschäftigung Bewohner, Büro und Verwaltungskosten, Übriger Sachaufwand, Sachaufwand, Total Betriebsaufwand, Aufwand-/Ertragsüberschuss.

Heimkommission und Vorstand

Table with 2 columns: Vorstand des Wohnheims Frankental, Heimkommission des Wohnheims Frankental. Rows list names and titles like Hoyer Friedrich, Präsident, Lustenberger Mario, Quästor, Böhli Silvia, Buhofer Ines, Hardegger Beat Dr., Meier Barbara, etc.

Unsere MitarbeiterInnen

Table with 2 columns: Betreuerinnen und Betreuer, Nachtwachen, Beschäftigungsgruppen, Extern, Köchin, Lingerie, Hausdienst. Rows list names like Bossert Beatrice*, Dulovic Gordana*, Giano Annemarie*, Glückler Isabella, Gottschalk Margaret, Haldimann Azim, Häusermann Karin, Hodzic Jasmin, Kocher Ralph, Mandlbauer Claus, etc.

Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Bilanzen 31. Dezember 2000 und 1999

Table with 3 columns: Aktiven, 31. Dezember 2000, 31. Dezember 1999. Rows include Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Total Anlagevermögen, Total Aktiven, Passiven, Fremdkapital, Eigenkapital, Total Passiven.

Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Anhang zur Bilanz vom 31. Dezember 2000

Table with 6 columns: Anlagevermögen, Anfangsbestand per 1.1.2000, Zugänge, Einrichtungsbeiträge BSV, Abschreibungen, Endbestand per 31.12.2000. Rows include Baukonto, Umbau/Renovationen, Einrichtungen, Wertschriften, EDV-Anlage, Fahrzeuge, Total, Darlehensschulden, CP-Stiftung, Stadt Zürich, Baubeitrag, Kanton Zürich, pro Memoria, Fonds, Baufonds, Marktstand, Betriebsbeiträge, IV-Endabrechnung 1998, IV-à Kontozahlung für 1999, IV-Endabrechnung 1999, Kanton Zürich Beitrag 1999, Total, Kurswert der Wertschriften.

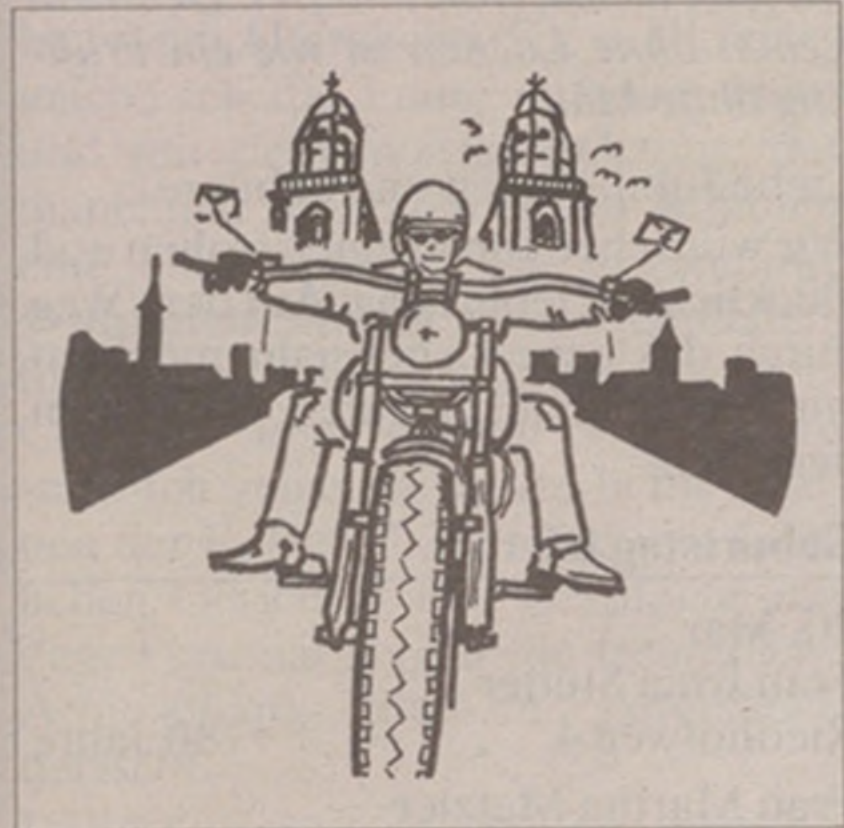
Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins Wohnheim Frankental 8049 Zürich
Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Wohnheim Frankental für das am 31. Dezember 2000 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Heimkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von Fr. 944 285.45, einem Gesamtaufwand von Fr. 2 604 757.50 und einem Gesamtertrag von Fr. 2 784 883.60 zu genehmigen. Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind. BGM Buchhaltung/Revision Gustav Meier Zug, 11. April 2001



Motorradgottesdienst in Zürich

Zum zweiten Mal lädt das Mogo-Team zu diesem besonderen Szenengottesdienst ein. Gestaltet wird er von Pfr. E. Sieber (Predigt) und dem Frank Tender Gospelquartett.



Der Motorradgottesdienst wird am **Sonntag, 20. Mai**, um 13.00 Uhr, in der ref. Kirche Oerlikon (Ecke Regensbergstrasse/ Oerlikonerstrasse) gefeiert. Anschliessend fahren die BikerInnen nach Feldbach, wo sie von einer **Töffhilbi** mit Festwirtschaft und der Lifeband **«Nico and Friends»** erwartet werden.

Der Motorradgottesdienst soll besonders Leute ansprechen, die selten an einem traditionellen Gottesdienst teilnehmen. Neben den MotorradfahrerInnen sind aber auch alle Nichtmotorisierten herzlich willkommen.

Die gesamte **Kollekte** und eventuelle Überschüsse aus dem Sponsoring werden der Tagesschule für sehgeschädigte mehrfach behinderte Kinder in Oerlikon zukommen lassen.

Weitere Infos unter: www.mogoz.ch

Fit in den Sommer

durch Entschlacken und Entgiften im Frühling: **die Colon-Hydrotherapie** (Darmbad) ist das Mittel der Wahl. Hilft ebenso wunderbar bei Verstopfung, Blähungen, Migräne, Ekzemen, Rheuma.

Gratis-Info: Telefon/Fax 01-342 29 77 in Zürich

«De schnällscht Zürihegel» 2001

Am Samstag, 12. Mai, fanden bei herrlichem Sonnenschein und sehr grosser Beteiligung auf dem Turnplatz Kappenhölzli in Höngg die 51. Quartierausscheidungen statt. Es nahmen 298 (163 Mädchen und 135 Knaben) Kinder am Einzellauf – 51 mehr als letztes Jahr – und 43 (+8) Stafetten teil.

Wir danken der Migros als Spenderin der Zwischenverpflegung, dem Samariterverein für die Behandlung der Verletzten sowie dem Turnverein Höngg, welcher den Anlass wieder

hervorragend durchführte. Ebenfalls danken wir den Lehrerinnen und Lehrern, welche ihre Schülerinnen und Schüler begleiteten und unterstützten.



Schnellste Stafette: «Die schnällschte Rasemäher», 6. Klasse der Lehrerinnen U. Saadi und N. Bettschart.



Die Sieger der Einzelläufe, von links nach rechts (hinten): Stefan Hungerbühler, Florian Buchwalder, Samuel Jost, Geraldine Nowa, Medlin Nowa, Miriam Salm, (vorne) David Kohler, Alice Gut, Michele Jost, Alexandra Papastergios.

Die Resultate:

Einzellauf

Die schnellsten Mädchen pro Jahrgang:

1993: Michele Jost
1992: Medlin Nowa
1991: Miriam Salm
1990: Alexandra Papastergios
1989: Geraldine Nowa
1988: Alice Gut

Die schnellsten Knaben pro Jahrgang:

1993: Luka Medigovic
1992: Dominik Alberto
1991: David Kohler
1990: Samuel Jost
1989: Stefan Hungerbühler
1988: Florian Buchwalder

Jedes dieser Kinder erhielt als Preis eine Medaille. Alexandra Papastergios, Alice Gut, Stefan Hungerbühler und Florian Buchwalder gewannen bereits letztes Jahr.

Stafetten

1. Klasse: «Drachenkinder» von Frau M. Sturzenegger, Schulhaus Bläsi, 2. Klasse: «Die ewigen Sieger» von Frau M. Baumgartner, Schulhaus Vogtsrain, 3. Klasse: «Hanny Kids» von Frau H. Kaufmann, Schulhaus Püntten, 4. Klasse: «Speed 1» von Frau C. Angehrn, Schulhaus Riedhof, 5. Klasse: «Riedhof Schnuderer» von Herrn M. Ruppen, Schulhaus Riedhof, 6. Klasse: «Die schnällschte Rasemäher» von Frau U. Saadi/N. Bettschart, Schulhaus Riedhof.

Die schnellste Stafette waren «Die schnällschte Rasemäher». Der Wanderpreis geht diesmal für ein Jahr ins Schulhaus Riedhof.

Die Karten für die Zwischenläufe vom 9. Juni im Utogrund hat jedes berechnigte Kind direkt erhalten. Am gleichen Datum finden die Finals der Einzelläufe und der Stafetten statt. Das Aufgebot für die Stafettenfinals erfolgt durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer.

Für den Quartierverein: Arthur Müller
Fotos: Sigrun Hangartner



CLINIQUE

Allergietestet.
100 % parfümfrei.
Ausgenommen
Parfümprodukte.

Wild Streak. Eine Überraschung wartet auf Sie.

Ihr Clinique Wild Streak Set enthält folgende Produkte in praktischen Reisegrößen:

Rinse-Off Foaming Cleanser
Dramatically Different Moisturizing Lotion
Anti-Gravity Firming Lift Cream
Naturally Glossy Mascara, Jet Black
Different Lipstick, Sweet Honey
Clinique Happy Perfume Spray

Ihr Geschenk beim Kauf von Clinique Produkten ab sFr. 60.– steht für Sie bereit während der Beratungstage **vom 21. Mai bis 2. Juni 2001.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kaufen Sie bei einem autorisierten Depotär ein, denn es lohnt sich für Sie!
Ihre Vorteile:
• Verfügbarkeit des ganzen Clinique Sortiments
• Verfügbarkeit sämtlicher Neuheiten
• Fachmännische Beratung

IMPULS DROGERIE
Daniel+Edith Fontolliet
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Tel. 01 341 46 16

Parfumerie Reformhaus HÖNGGERMARKT

MediX Gruppenpraxis

Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
Tel: 01 365 30 30, Fax: 01 365 30 40



Sprechstunde nach Vereinbarung

Die MediX Gruppenpraxis ist Mo. - Fr. von 7.30 - 20.00 Uhr und Sa. von 8.00 - 11.00 Uhr geöffnet und verfügt über einen eigenen Notfalldienst. Rund um die Uhr.

Dr. med. Felix Huber, Allgemeinmedizin FMH
Pascale Tognola, Internistin
Dr. med. Sandra Bloch-Kurz, Frauenärztin
Dr. med. Martin Büchi, FMH für Innere Medizin und Herzkrankheiten
Dr. med. Regula Dirr, Allgemeinmedizinerin
Verena Sutter, Frauenärztin
Dr. med. Hana Sajdl Zeller, Physikalische Therapie und Rehabilitation FMH
Dr. med. Urs Müller, Kinderkrankheiten FMH
Dr. med. Christian Marti, Internist
Dr. med. Andreas Weber, Anästhesie und Reanimation FMH



CINEMAGIC
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Öffnungszeiten

Mo/Do/So 14.00 bis 21.00 Uhr
Fr/Sa 14.00 bis 23.00 Uhr
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 650 DVD's im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.–/Fr. 8.–/Fr. 12.– pro 24 Std.
- Monday-Special: 3 Tage mieten, 1 Tag bezahlen
- Gratis-Mitgliedschaft und Gratismiete am Geburtstag
- laufend aktuelle Code 1 und 2-Occasion-DVD's ab Fr. 19.–!

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a bis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Zu mieten
gesucht

4 bis 8 Hasenställe
im Raum Riedhof.
Offerten an Tel.
079/479 73 17

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkeller@treuhand.ch

AIKI – DOJO Traditionelles Aikido
Für das tägliche Training! Am Meierhofplatz
Telefon 079-350 15 66

Innendekoration
kompetent für

VORHÄNGE



Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Diskretion
Vertrauen und Erfahrung
sind Ihnen wichtig, wenn es um
Buchhaltungen
und
Steuern

geht – dann zählen Sie auf uns.
Wir bieten eine ganzheitliche Unterstützung zu einem leistungsgerechten Preis. Profitieren Sie von unserem Fachwissen – zu Ihrem Vorteil.

Nehmen Sie mit uns unverzüglich Kontakt auf. Wir freuen uns.

TREUHAND FRED BRUGGER AG
Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
8037 Zürich, Röschiachstr. 22, 01/272 00 31

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
<i>Sonntag, 20. Mai</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger und dem Kirchenchor Kollekte: Blindenwohnheim Mühlehalde, Witikon	10.00	<i>Dimanche, 20 mai</i> Culte
Sonntagsschule		10.00	Pasteur Michel Baumgartner
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Culte de l'enfance
<i>Wochenveranstaltungen</i>		11.00	Garderie
<i>Dienstag, 22. Mai</i>		11.00	Après-culte
Alterswohnheim Riedhof		<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Stunde des Gmüts		<i>Ascension, 24 mai</i>	
mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		Culte de l'Ascension	
Kids Corner		Pasteur Michel Baumgartner	
für Kinder der 5. und 6. Klasse		Après-culte	
bis 18.30 Uhr		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
im Jugendkeller Sonnegg		<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Mittwoch, 23. Mai</i>		<i>Sonntag, 20. Mai</i>	
Höngger Senioren-Wandergruppe		Gottesdienst	
Halbtageswanderung: Wald-Hintergoldingen im Zürcher Oberland		Predigt: Hans-Peter Wydler	
Wanderzeit: zirka 2- bis 2½ Stunden		vorgängig um 9.30 Uhr	
Besammlung: «Gruppentreffpunkt»		Gebets-Gemeinschaft	
im Hauptbahnhof		<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Wanderleitung: Wilfried Bruckner,		<i>Dienstag, 22. Mai</i>	
Telefon 748 18 80 und Fritz Werren		Bibelkunde-Unterricht	
Sonnegg - Café für alle		20.00	Teenagerclub
bis 17.30 Uhr		<i>Donnerstag, 24. Mai</i>	
Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr		Auffahrts-Gottesdienst	
Bauherrenstrasse 53		für alle Stadtgemeinden	
<i>Auffahrt, 24. Mai</i>		Predigt: Pfrn. Claudia Haslebacher	
in der Kirche: Auffahrts-		Freikirche Höngg	
Gottesdienst mit Abendmahl		<i>Openhouse Hurdäcker</i>	
erstmal mit Pfr. Bruno Amatruda		<i>Hurdäckerstrasse 5</i>	
Begrüssung durch		<i>Samstag, 19. Mai</i>	
den Präsidenten Jean E. Bollier		Gottesdienst	
Kollekte: Zürcher Lehrhaus		<i>Donnerstag, 24. Mai bis</i>	
<i>Freitag, 25. Mai</i>		<i>Sonntag, 27. Mai</i>	
Cave: Jugendkeller im Sonnegg		Gemeindeweekend	
19.30	bis 22.30 Uhr offen	Wald (AR), Infos Tel. 01/340 01 10	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Sonntag, 20. Mai</i>		<i>Samstag, 19. Mai</i>	
Gottesdienst mit Taufe		HGU-Dankgottesdienst	
mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		Anschliessend Apéro	
Kollekte: Für Evangelisch-reformierte		<i>Sonntag, 20. Mai</i>	
Diakonenschule Greifensee		Wortgottesdienst	
Jugendgottesdienst		Opfer: Diakonische Aufgaben	
Kindergottesdienst		der Pfarrei	
im Kirchgemeindehaus		<i>Mittwoch, 23. Mai</i>	
<i>Auffahrt, 24. Mai</i>		Heilige Messe mit Predigt	
Gottesdienst		<i>Auffahrt, 24. Mai</i>	
im Freien auf dem Gubrist		Heilige Messe mit Predigt	
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		<i>Werktagsgottesdienste</i>	
und anschliessendem Picknick		<i>Montag, 21. Mai</i>	
(bei schlechtem Wetter:		Heilige Messe	
10.00 Uhr in der Kirche)		<i>Freitag, 25. Mai</i>	
Telefon 1600		Heilige Messe	
gibt ab 8 Uhr Auskunft			

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon - Telefon 269 69 69 - erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Samstag, 19. bis Dienstag, 22. Mai
Serie 16

Heuried-Apotheke, Birmensdorferstrasse 379, Haltestelle Heuried, Telefon 462 05 77

Apotheke Schwamendingen, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 12 12

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Mittwoch, 23. bis Freitag, 25. Mai
Serie 17

Helvetiaplatz-Apotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

 Höngger Aertzinnen

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10
19. Mai Dr. med. Marco Zoller
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 19. und Sonntag, 20. Mai
Dr. Per Bébié, Letziggraben 176, 8047 Zürich,
Telefon 01 · 405 90 00

Auffahrt, 24. Mai
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstrasse 61,
8954 Geroldswil, Telefon 01 · 748 47 00

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 052/212 20 78
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 37161 45

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für all» ...
Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag zu einem spannenden, gemeinschaftsfördernden und abwechslungsreichen Programm, wo man sich auch mal richtig austoben kann und gleichzeitig interessante Dinge lernt. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre)
Kontaktperson: Annina Coradi, Neuwiesstrasse 10, 8113 Boppelsen, Tel. 844 60 60

Pfadi (10 bis 15 Jahre)
Kontaktperson: Melanie Herber, Breitensteinstrasse 58, 8037 Zürich, Tel. 271 86 53

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre)
Kontaktperson: Frédéric Barthassat, Riedhofstrasse 364, 8049 Zürich, Tel. 341 98 90

Pfadi (11 bis 15 Jahre)
Kontaktperson: Fabian Rohrer, Hardeggstrasse 11, 8049 Zürich, Tel. 341 93 84

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Christine Hödtmann, Hohenklingenstr. 29, 8049 Zürich, Tel. 341 07 84, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. *Compact Discs, Videos.*

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten		
Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Peter De Zordi, Schulstrasse 150,
8105 Regensdorf, Telefon 840 55 38

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen
Turnhalle Lachenzel* 17.00—18.00 Uhr

Seniorinnen
Turnhalle Lachenzel* 18.00—19.00 Uhr

Frauen
Turnhalle Lachenzel* 19.00—20.10 Uhr

Frauen
Turnhalle Lachenzel* 20.20—21.30 Uhr

Dienstag Jogging
Turplatz Hönggerberg 9.15—10.15 Uhr

Rhönradturnen
Turnhalle Rütihof 19.30—21.45 Uhr

Kondi für alle
Turnhalle Lachenzel 20.00—21.00 Uhr

Mittwoch Walking
Turplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr

Seniorinnen
Turnhalle Rütihof 14.45—15.45 Uhr

Allround
Turnhalle Lachenzel* 20.10—21.40 Uhr

Donnerstag Walking
(nur Mai bis Oktober)
Turplatz Hönggerberg 18.30—19.30 Uhr

Gymnastik
Turnhalle Lachenzel 20.00—21.30 Uhr

*Mai bis Oktober
Turplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aioffi, Telefon 341 78 75

Für Rhönradturnen
Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in 3 Altersgruppen

Mittwoch Tanz

Donnerstag Geräteturnen Unterstufe
Kinderturnen (Kindergartenalter)
auf Anfrage

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen
Anita Kühne, Telefon 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die
Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr
für 11- bis 15jährige
18.00 bis 19.00 Uhr
für 16- bis 20jährige

Freitag

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft:
Martin Kömeter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Wir gratulieren

Verlerne nie, so schön zu lachen, so wie Du jetzt lachst, froh und frei. Denn ein Leben ohne Lachen ist wie ein Frühling ohne Mai.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

Geburtstag feiern:

20. Mai
Frau Irma Studer
Riedhofweg 4 80 Jahre

Frau Martha Metzler
Ackersteinstrasse 95 100 Jahre

21. Mai
Frau Martha Schnell
Riedhofstrasse 390 80 Jahre

Herr Hans Zaugg
Limmattalstrasse 371 90 Jahre

23. Mai
Frau Irma Lüttin
Limmattalstrasse 371 90 Jahre

Frau Melita Müller-Quadri
Kappenbühlweg 11 90 Jahre

25. Mai
Herr Karl Häusler
Imbsbühlstrasse 46 80 Jahre

Herr Walter Hofer
Riedhofstrasse 59 80 Jahre

Frau Irma Lechner
Am Wasser 97 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 24. Mai, 18.30 Uhr
Parteineutrale Abstimmungs-Info,
M. Schellenberg (Abstimmung: 10. 6.)

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 21. Mai, 19.45 Uhr

Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg

7. Höngger Jass

Mittwoch, 30. Mai, 19.45 Uhr

Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»

Das Alltagsleben in den ukrainischen und russischen Altersheimen

Der reisende Fotograf Vladimir Poperechenko aus der Ukraine freut sich auf einen spannenden Nachmittag mit vielen Gästen an seiner Diaschau vom Mittwoch, 23. Mai, 15 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11. Unkostenbeitrag von Fr. 5.— an den Fotografen.

Im ersten Altersheim (Kiew, Ukraine) mache ich die Leute mit dem Haus und mit dem Wärter bekannt, der manchmal in seinen freien Minuten eine Uhr repariert. Die sogenannte 5-Minuten-Sitzung des Heimleiters findet an jedem Montag mit dem Chefarzt und einigen Bewohnern statt. Ich zeige die Leute beim Pumpen der Rollstühle und ihre fröhlichen Gesichter. Die Gespräche mit dem Personal zeigen die freundliche Atmosphäre, die im Altersheim herrscht.

Der Gärtner besorgt für eine Frau die Blumen, die sie für ihren Besuch braucht. Beim Frühstück zeige ich das Personal beim Kochen, ein lächelndes Gesicht eines Geburtstagskinds beim Geschirrabwaschen (von Hand). Der Chefarzt begutachtet das Essen, was seine Aufgabe vor jeder Mahlzeit ist.

In einem zweiten Altersheim sehen wir die fröhlichen Gesichter der Bewohner, die in der Sonne sitzen oder den Spaziergang nach dem Frühstück machen. Die Arztbesuche zeigen, wie die Arzneimittel aus einer in Zellen geteilten Kiste an die Patienten verteilt werden. Sie sehen, wie das kranke Knie von einer Frau mit Hilfe von einem Gerät behandelt wird. Das Altersheim hat ein eigenes Labor und eine eigene Apotheke, wo die Medikamente mit Hilfe von einer Waage zusammengestellt werden (was billiger ist, als zu kaufen).

Weiter sehen wir einen grossen mit Palmen verzierten Speisesaal mit einer Abbildung von Jesus Christus an der Wand. Der Tisch wird gedeckt und das erste Gericht (Borschtsch – eine ukrainische Suppe) vor dem Mittagessen auf den Tisch gestellt. Weil es an Personal mangelt, helfen die Bewohner das Geschirr abzustellen und die Reste in einen grossen Topf für die Schweine auszuschütten.

Nach dem Mittagessen besuchen wir die bescheiden ausgestatteten Zimmer, wo die Frauen zu zweit wohnen, als auch die Zimmer, wo die Leute alleine wohnen und eigene Kühlschränke und Fernsehgeräte haben. Ein Mann in einem Rollstuhl repariert gerne Uhren, in seinem Zimmer steht sogar ein Schraubstock auf einem robusten Tisch.

Eine Ehepaar pflegt gerne Blumen, obwohl zu sehen ist, dass es schwierig ist. Die Frau geht mit Hilfe von einem Stuhl, weil es an Gehhilfen mangelt. Die Bewohner erholen sich nach dem Mittagessen draussen beim Schach- oder Dominospiel. Einige besuchen die Bibliothek oder telefonieren. Wir besuchen den Friseursalon und die Bügelstube. Wir sehen, wie man die Kranken pflegt und wie die Zimmer gesäubert werden. Zur Zwischenmahlzeit pflegt man Saft zu trinken. Interessant ist der Besuch von einem Landstreicher, der eine alte und geflickte Kleidung hat und um Essen bittet.

In anderen kleinen Altersheimen (für die ehemaligen Angestellten vom Theater) treffen wir den Schauspieler, der die Fische füttert, einen Bühnenmaler, der mit seiner Frau in einem Zimmer mit vielen Bildern lebt und einen Schriftsteller, der immer noch schreibt.

In einem Altersheim in der alten russischen Stadt Susdal sehen wir die Zimmer von Bewohnern, wo manchmal vier oder sogar fünf Betten stehen. Wir besuchen einen gewölbten Saal, wo man Geburts- und Feiertage feiert. Auf den Tischen stehen Samoware, und die Wände sind mit den städtischen Kirchen und Klöstern bemalt. Interessant ist auch die Hauswirtschaft im Heim. In einer Wäscherei flicht eine Angestellte mit einer Nähmaschine die Wäsche.

Im RFZ-Kreuzfeuer: Der Kassensturz

Öffentliche Podiumsdiskussion der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich RFZ, am Mittwoch, 23. Mai 2001, 18.30 Uhr im Radiostudio Zürich.

Kaum eine andere Sendung des Fernsehens DRS steht derart im Kreuzfeuer der Meinungen wie der Kassensturz. Die Zuschauer schätzen die schonungslose Art, mit der die Macherinnen und Macher der Sendung Fehlleistungen und Missstände aufdecken. Die Betroffenen selber fühlen sich vielfach zu Unrecht an den Pranger gestellt. Sie rügen die oft wenig differenzierte Kritik und sprechen von «unseriösem Sensationsjournalismus».

An der RFZ-Veranstaltung vom Mittwoch, 23. Mai 2001 hat das Publikum Gelegenheit, den Kassensturz Verantwortlichen Hansjörg Utz (Leiter) und Ueli Schmezer (Moderator) persönlich auf den Zahn zu fühlen. Moderation: Alfred Fetscherin. Der Eintritt ist frei. Anschliessend an die Diskussion offeriert die Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich als Trägerschaft der SRG SSR idée suisse für die Kantone Zürich und Schaffhausen einen Umtrunk.

Informationszentrum Sozialdepartement

Dienstag, 22. Mai, 18 Uhr: Selbstverletzung bei Jugendlichen – um den inneren Schmerz zu übertönen. Herr N. Häsli, lic. phil. I, Psychologe FSP und Theologe, Jugendseelsorge.

Informationszentrum Sozialdepartement, Fraumünsterstrasse 21, 8022 Zürich, Telefon 246 66 05/06 oder Fax 212 06 10. E-Mail: izz@sd.stzh.ch

El Miguel

Restaurant · Bar
Limmattalstr. 215 · Tel. 341 70 40



Mittagsmenüs

Montag

Menü 1: Salat, Penne Bernardo

Menü 2: Schweinspiccata

Tomatenspaghetti

Dienstag

Menü 1: Salat, Spargelrisotto

Menü 2: Reis Casimir im Reising

Mittwoch

Menü 1: Salat, Äpfel Makkeroni

Menü 2: Schweinsbraten an Rosmarinjus

Kartoffelstock, Gemüse

Donnerstag

Menü 1: Salat, Pizza Margherita/

Pizza ai funghi

Menü 2: Rindsroulade an Rotweinsauce

Teigwaren, Gemüse

Freitag

Menü 1: Salat, Penne Griechische Art

Menü 2: Fischfilet im Bierteig

Tartarsauce, Salatvariation

Menü 1 Fr. 16.50

Menü 2 Fr. 19.50

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

11 bis 14 Uhr und 17 bis 24 Uhr

Freitag

11 bis 14 Uhr und 17 bis 01 Uhr

Samstag 17 bis 01 Uhr

Sonntag geschlossen

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt

Erna Spahr, dipl. Shiatsu-Therapeutin

Geeringstrasse 83, 8049 Zürich

Telefon 341 55 31

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

RESTAURANTS

NEUE



Terrasse offen!

Spargeln in Variationen
können Sie jetzt
bei schönem Wetter auf unserer
Terrasse geniessen!

Feiern auf der Waid!

Für grosse und kleine Feste
haben wir für Sie
die passenden Räumlichkeiten.
Verlangen Sie unsere
Bankettunterlagen.
Frau E. Zeender gibt ihnen
gerne weitere Auskünfte.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch

Bahnhofkirche

Die erste Bahnhofkirche in der Schweiz wird am Pfingstsonntag (3. Juni) feierlich eröffnet. Das Angebot der Bahnhofkirche im Hauptbahnhof Zürich umfasst eine Kapelle sowie zwei Seelsorger für persönliche Gespräche. Dieser Dienst der beiden Landeskirchen ist offen für alle Menschen im Bahnhof, unabhängig von der Konfessions- und Religionszugehörigkeit.

Freiwillige gesucht

Für die Betreuung im Empfang sucht die Bahnhofkirche freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Internationalen Jahr der Freiwilligen bietet sich hier eine Chance für Zeitgenossen mit Interesse an Menschen. Ein freundliches Auftreten, Offenheit, Belastbarkeit und Verschwiegenheit werden vorausgesetzt.

Auskünfte

erteilen die Seelsorger Roman Angst und Toni Zimmermann über Telefon 01 211 42 42.

Spielgruppe

Lila-Villa

Ab August 2001 hat es
(für Kinder ab 3 Jahren)
noch freie Plätze in der **Lila-Villa**
im Jugendtreff Höngg.
A. Jörg Telefon 341 66 17
G. Kunz Telefon 870 09 70

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zur Abend-Veranstaltung

mit einem Gratis-Getränk

Zum Thema:

Abstimmungsvorlagen vom 10. Juni 2001

2 x NEIN zum neuen Militärgesetz
JA zur Privatisierung des EKZ
NEIN zur Fernwärmeversorgung

Referenten:

Rolf André Siegenthaler
Gemeinderat SVP, www.rolf-siegenthaler.ch

Walter Sutter
Kantonsrat SVP

Cornelia Schaub
Gemeinderätin SVP

Gesprächsleitung:

Rolf W. Siegenthaler
Präsident SVP 6 und Verfassungsrat

Restaurant Neubühl

Winterthurerstrasse 175, 8057 Zürich
(Tram Nr. 9 und 10 oder Bus Nr. 39 bis Irchel)

Dienstag, 22. Mai 2001, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Rolf W. Siegenthaler, Präsident SVP 6 und Verfassungsrat



**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Ihr Fachmann für
**Maler- und
Tapezierer-
arbeiten**



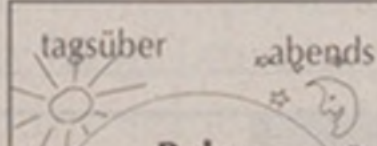
Sauber
und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Kaufe Orient- teppiche

alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76



**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**

Auskünfte an Familien
und Babysitterinnen
erteilt gerne:
Yvonne Türler
Telefon 342 26 93

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut!
Rette Leben.

BIG BEN

School of English

Die feine, kleine Englisch-Schule,

wo Sie zu Wort kommen!

Kleine Klassen auf allen Stufen

Telefon/Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Betrifft:
Hilfe durch Beratung
Vieles was um uns und
mit uns geschieht,
berührt uns nicht. Wenn
es aber gesundheitliche
Störungen sind, sind wir
froh, um Menschen die
uns beraten und helfen.
Ihre Apotheke.

Christine Demierre

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01 341 76 46

Wichtig

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Freitag, 25. Mai 2001.

Am Donnerstag, dem 24. Mai, Auffahrt, ist Feiertag. Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 22. Mai, 10.00 Uhr**, vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 22. Mai, 8.00 Uhr**.

Wir bitten um Beachtung
und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum Polit-Brunch

mit einem Gratis-Imbiss

Thema:

Lebensraum Züri-West GESTERN • HEUTE • MORGEN

Referenten «Gestern», Verein 'Für aktive Senioren'

Christian Ludescher
Grünau

Werner Schiele
Albisrieden

Hermann Struchen
Altstetten

Referenten «Heute/Morgen»

Ruth Anhorn
Gemeinderätin SVP, Schule/Schulentwicklung

Lorenz Habicher
Kantonsrat SVP, Wohnen/Arbeit

Jürg Leibundgut
Kantonsrat SVP, Sicherheit

Luzi Rüegg
Gemeinderat SVP, Verkehr/Verkehrsentwicklung

Gesprächsleitung:

Luzi Rüegg
Gemeinderat/Präsident SVP 9

Anschliessende Diskussion

Kongresszentrum Albisriederhaus

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
(Tram Nr.3 oder Bus Nr. 67 bis Haltestelle Fellenbergstrasse)

Samstag, 19. Mai 2001, 9.00 Uhr

Es spielt für Sie die City Life-Band.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Luzi Rüegg, Gemeinderat/Präsident SVP 9



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

18 Sorten Truffes – kein Bluff!

Neu dabei:
Nougat hell und dunkel.

Frischer
ist keiner



HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
MONTAG BIS SAMSTAG AB 6.00 UHR
www.Baekerei-Steiner.ch

Rot oder blond
problemlos möglich.
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

**Der nächste
Sommer kommt
bestimmt!**

Unser Sonderangebot!

Alle
Sonnenbrillen
mit Korrektur
– 30%

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

Sogar de
chlinsehti
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei



am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Liegenschaftsmarkt

Zürich-Höngg Imbisbühlsteig
14 luxuriöse Eigentumswohnungen



An ruhiger und sonniger Lage entstehen auf Ende 2002 vierzehn komfortable, luxuriös ausgestattete, helle Eigentumswohnungen mit grossen Terrassen, eigener Waschküche, Lift direkt ab UN-Garage.

4½-Zimmer-Wohnungen	ab Fr. 820'000.00
5½-Zimmer-Wohnungen	ab Fr. 895'000.00
3½-Zimmer-Attika-Wohnungen	Fr. 1'180'000.00
4½-Zimmer-Attika-Wohnungen	Fr. 1'600'000.00
Garageplätze	Fr. 35'000.00

Noch können Sie den Innenausbau Ihrer Wohnung zu einem grossen Teil selber bestimmen. Rufen Sie an und verlangen Sie unsere Dokumentation.

IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Tel. 01 - 344 41 41 Fax 01 - 344 41 49
info@immobau.ch / www.immobau.ch

Traumhafte, sonnige Lage
mit freiem Blick

In Zürich-Höngg, Ottenbergstrasse 54,
verkaufen wir

5-Zimmer-Einfamilienhaus
(ausbaubar/einseitig angebaut)
mit 434 m² Grundfläche,
VB Fr. 930 000.—.

Weitere Informationen bei:
Dr. Strebel, Dudli + Fröhlich
Steuerberatung und Treuhand AG
Bahnhaldenstrasse 6, 8052 Zürich
Tel. 01/308 25 50, E-Mail sdf@bluewin.ch

4½-Zimmer- Maisonnette-Wohnung

in Zürich-Höngg, im EG/1. OG,
zirka 130 m² Wohnfläche, Cheminée,
Lift, Balkon und Sitzplatz, mit öffent-
lichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.
Kaufpreis Fr. 580 000.—.

Interessiert? Göhner Merkur AG,
Frau Annett Winkler, Schaffhauserstr. 550
8052 Zürich, Telefon 01/307 72 16



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Besuchen Sie uns
im Internet:

www.matthys-immo.ch

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Lichtdurchflutete

5½-Zimmer- Maisonnette-Wohnung

zirka 145 m², NWF, 1. OG/DG, an
zentraler Wohnlage in Oberengstringen
zu verkaufen. Vorteilhafte Raumauf-
teilung, separates WC, Schwedenofen,
moderne Küche, grosse Terrasse mit
Fernsicht und 1 GPP in Tiefgarage.
Kaufpreis Fr. 680 000.—.

Beratung und Besichtigung:
Göhner Merkur AG
8052 Zürich, Telefon 01/307 72 16
annett.winkler@gohnermerkur.ch

Per sofort zu vermieten
an der Bergellerstrasse

Auto-Einstellplatz

für Fr. 130.— pro Monat.

Auskunft:
Tekton Immobilien AG, Zweierstr. 129
8003 Zürich, Telefon 01/463 86 86

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Restaurant Winzerstübli



Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 - 341 45 28

Total-Liquidation

**Freitag, 25. und Samstag, 26. Mai 2001,
jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Infolge Geschäftsaufgabe verkaufen wir das gesamte Winzerstübli-
Inventar wie: Kücheneinrichtung, Lampen, Tische und Stühle, Teller,
Gläser, Besteck usw. Weinkeller: Klimagerät, Steinelemente für
die Lagerung, Einzellflaschen, Vitrinen aus Glas, Kühlschränke und
Tiefkühltruhen.

Schulprobleme in Englisch?

• Nachhilfestunden • Grammatik
• Konversation
(Englische Muttersprache)

Rufen Sie an:
Tel. 342 29 54 in Höngg, nachmittags

Feel the difference

Eine klassische Handmassage
steigert Ihr Wohlbefinden —
für Damen und Herren. Fr. 60.—

Sauna Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7, Tel. 341 53 77

SYBILLA HUBER

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlung
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400 8049 Zürich P

Fusspflege Sigrun Hangartner

Frühling, Sommer —
Zeit für die Füsse

Lassen Sie sich Ihre
Füsse in entspannter
angenehmer
Atmosphäre pflegen

Pédicure
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 01 341 98 38

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Irma und Paul Geering-Ernst

Zur goldenen Hochzeit
gratulieren

Maya und Reto mit Andrin
Marianne
Marcel und Beatrice



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV HIFI Video Röteli-Strasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch